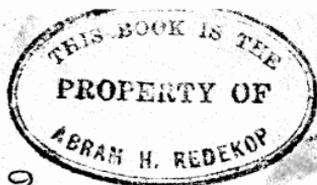


288.12



Glaubensbekenntnis

der

Vereinigten Christlichen

Taufgelinnten Mennonitischen

Brüdergemeinde

in Rußland.

---

Halbstädt, Gouv. Taur.  
Typographie P. Neufeld.  
1902.

THE LIBRARY OF THE  
MENNONITE BROTHERS BIBLE COLLEGE  
79 HENDERSON HWY., WINNIPEG

№ 19  
\* Abram H Reeder \*  
Kelstern Box 48 Sask

Canada

Glaubensbekenntnis

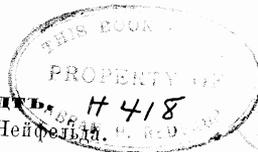
der

Vereinigten Christlichen  
Taufgesinnten Mennonitischen  
Brüdergemeinde  
in Rußland.

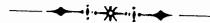
*Abram H Reeder*

„Heiligt aber Gott den Herrn in eu-  
ren Herzen. Seid aber allezeit bereit zur  
Verantwortung jedermann, der Grund for-  
dert der Hoffnung, die in euch ist. Und das  
mit Sanftmütigkeit u. Furcht“. (1 Petri  
3, 15, 16.) — Einen andern Grund kann nie-  
mand legen außer dem, der gelegt ist, wel-  
cher ist Jesus Christus“ (1 Kor. 3, 11.)

Гальбштадт, 1902.  
Типография П. Я. Нейфельдта.



## Zur Erläuterung.



Das hier gegebene „Glaubensbekenntnis“ zc. ist eine kurze Zusammenfassung der aus der Heiligen Schrift geschöpften und in den frühern Bekenntnisaussprüchen der Vereinigten Christlichen Taufgesinnten Mennonitischen Brüdergemeinde niedergelegten wesentlichsten Glaubens- und Lehrsätze, welche diese Gemeinde mit andern Christlichen Kirchen einigen, oder sie von denselben unterscheiden.

Die genannten Bekenntnisaussprüche sind: 1) „Die Stiftungsschrift“ der Brüder des Molotschnaer Bezirks vom 6. Januar 1860.—2) „Die Antworten“ zc. der Brüder des Chortiger Bezirks vom 7. Mai 1862.—3) Die „Confession oder zc. Bekenntnis der zc. vereinigten Flämischen, Friesischen und Hochdeutschen Taufgesinnten Mennonitengemeinde, ausgegeben durch die Gemeinde zu Rudnerweide in Südrussland 1853“\* — (genannt das Kronswaider und

\* Dieses, auch kurz das „Friesische“ genannte sehr alte Bekenntnis ist neuerdings von den „Friesischen“ Gemeinden in Westpreußen (1895) und Russland (Kronswaider und Rudnerweider Gemeinden, 1898) durch ein mit den ursprünglich „Flämischen“ Gemeinden (Chortiger, Lichtenauer u. a.) gemeinsam redigiertes Bekenntnis, — in dem das Friesische u. Flämische nach ihrem in allem Wesentlichen ja einigen Lehrgehalt verschmolzen sind, — ersetzt worden. — Diese beiden alten Confessionen (die „Fr.“ und die „Fl.“) sind somit in das Stadium des ehrwürdigen historisch-theologischen Quellen-Materials getreten, behalten aber für uns ihren großen Wert — neben den Werken Menno's und anderer — als Glaubens- und Lehraussprüche unserer alten Lehrer und (teilweise) Märtyrer-Väter (S. 13, 7), obwohl nie der H. Schrift gleichwertig.

Rudnerweider Bekenntnis), welches Bekenntnis von der Brüdergemeinde von Anfang als das ihrige bezeichnet worden ist (laut Dokumenten vom 1. Januar 1861, 12. November 1862 und Juni 1868 in der Archivsammlung der Brüdergemeinde). — 4) „Kurzgefaßte Darlegung der Regeln und äußerlichen Ordnungen unserer Gemeinde,“ vorgestellt von Heinrich Hübert, Ältesten der Brüdergemeinde an der Wolotschna im Juni 1868, und 5) „Glaubensbekenntnis und Verfassung der Gläubiggetauften und Vereinigten Mennoniten-Brüdergemeinde im südlichen Rußland“ von 1873, gedruckt 1876 durch A. U. (Abraham Unger, Ältesten der Brüdergemeinde Chortitzer Bezirks).

Bei der Abfassung des vorliegenden „Glaubensbekenntnisses“ zc. sind außerdem sorgfältig zu Räte gezogen worden\* (nach dem Wort: „Prüfet alles und das Gute behaltet“): A) Die drei ältesten und ehrwürdigsten Symbole (Bekenntnisse) der nachapostolischen Kirche, genannt a) das **Apostolische**, b) das **Nicänische** und c) das **Athanasianische**. — B) Die 1773 von vielen Mennonitengemeinden Hollands approbierte „Glaubenslehre der Mennoniten oder Taufgesinnten“ von Cornelis Ris (nach der deutschen Ausgabe des mennonit. Pastors C. H. A. van der Smiffen 1895). — C) „Die kurze Anweisung“ zc. (Katechismus)\*\* und „Das Formular“ zc., ebenfalls herausgegeben von der Rudnerweider Gemeinde 1853. — D) Der bei den Mennoniten in Rußland allgemein gebräuchliche „Katechismus zc., ausgegeben durch die Christlichen Taufgesinnten Gemeinden in Rußland, welche Mennoniten genannt werden.“ — E) „Das Glaubensbekennt-

\* Neben and. evangelischen (= mennonit., baptist., Elberfeld., Herrnhut., methodist., reformiert., luther.) u. morgenländischen Bekenntnis- u. Lehrschriften seitens des Referenten.

\*\* Außer Gebrauch.

nis der Mennoniten in Preußen und Rußland“,\* gedruckt in Verdjansk 1874.

Wie es immer in der Mennonitischen Brüdergemeinde betont worden ist, so wird es auch heute wiederholt: nicht die **Bekenntnisgemeinschaft** mit den **Mennonitischen Taufgesinnten** Gemeinden in Rußland ist durch unsere neue Organisation von 1860 ff. aufgehoben worden sondern die Organisation unserer Brüdergemeinde war ein Protest gegen die kirchliche Praxis genannter Gemeinden, besonders bezüglich der Taufe und Gemeindegemeinschaft, und ist es heute noch, trotz der herzlichen brüderlichen Gemeinschaft, die wir mit vielen von den Ihrigen haben. — Und **Lehrunterschiede**, besonders bezüglich des Kriegsdienstes, sind es, welche die Mennonitische Brüdergemeinde abhalten von einer Verschmelzung mit den andern **Evangelisch-taufgesinnten** Gemeinden, trotz deren bekenntnisgemäß apostolischer kirchlicher Praxis und Taufe und unseres herzlichen Verkehrs mit denselben.

Auch heute, wie früher, und vielleicht noch mehr, ist sich die Brüdergemeinde ihres zeitweiligen Fehlens und ihrer Mängel vor Gott und Menschen bewußt. — Ebenso wie früher wünscht sie heute mit allen Gläubigen Geistesgemeinschaft zu pflegen, und je mehr und mehr sehnt sie sich nach Verwirklichung des heiligen Willens unseres Herrn und Heilandes: „**Daß sie alle Eins seien.**“ Doch auch dieses von Gott gewollte Streben muß verbunden sein mit unererschütterlichem Festhalten an der uns gnädig verliehenen Erkenntnis und gewordenen Aufgabe, alles, soviel an uns ist, so herzustellen, „**wie es am Anfang war**“ in der apostolischen Gemeinde; und die Brüdergemeinde will in nichts wider die biblische Wahrheit sündigen, weder et-

\* Ein Abdruck des erwähnten alten „flämischen“ Bekenntnisses.

was dazu, noch davon thun.—Wir flehen zu Gott um die gnadenvolle untrügliche Leitung des Heiligen Geistes, sowohl zu unererschütterlich treuem Festhalten an den alten erkannten Wahrheiten, wie auch zum Wachsen in der uns noch mangelnden Erkenntnis.—(Philipp. 3, 12—16.)

Die **Entstehung** dieses „Glaubensbekenntnisses“ war folgende: Fast von Anfang an seit der in bedrängter Zeit gechehenen Herausgabe des „Glaubensbekenntnisses und Verfassung“ v. 1873, welches nur zum geringsten Teil eigene Arbeit war, empfand man in der Gemeinde ein leises Unbehagen, nicht über die in demselben niedergelegten Wahrheiten, wohl aber über eine gewisse, hier und da hervortretende einseitige Ausdrucksweise, besonders in den Erklärungen über die Unterschiede zwischen der Brüdergemeinde und den andern Gemeinden.—Im Mai 1898 endlich übertrug die Bundesgemeinde einigen Brüdern die Durchsicht dieses letztgenannten Bekenntnisses mit Berücksichtigung all ihrer öffentlichen Aussprüche von Anfang an, sowie des heutigen Erkenntnisstandpunktes und der heutigen Anforderungen, um dann diesbezügliche Vorschläge zu machen. Nach einigen leisen Versuchen entstand erst im Februar dieses 1900. Jahres unter der Hand eines dieser Brüder eine gänzlich neue Redaktion, da alles andere sich als unmöglich erwiesen hatte. Dieser letzte Versuch bestand darin, in dem Rahmen des erwähnten sogenannten Kronswaider und Rudnerweider Bekenntnisses (welches ja das erste offizielle Bekenntnis der Brüdergemeinde war), den gesamten wesentlichen Lehrgehalt aller obengenannten Bekenntnisakte der Mennoniten-Brüdergemeinde zu fassen, mit der nötigen Freiheit bezüglich der Ausdrucksform und der Reihenfolge der Artikel. Die Tendenz dabei war: möglichst **kurz, mild** und doch genügend **klar** die Grundwahrheiten des Christentums, mit Weglassung

mancher ins Kleine gehenden Sätze des „Glaubensbekenntnisses“ von 1873 auszusprechen, und das, soweit es die kurze Zusammenfassung nur gestattet, mit dem Wort der Bibel in der allgemein gebräuchlichen deutschen Überetzung; wo das aber, wegen des reichen Textschates der Heiligen Schrift für einzelne Grundwahrheiten, nicht anging, da immer für jeden Ausspruch eine oder mehrere Schriftstellen anzugeben. Diese Schriftstellen stehen **im Text, nicht unter** dem Text. Damit soll gesagt sein: Die Worte des „Glaubensbekenntnisses“ sind so zu verstehen, wie die inspirierten Gottesworte die betreffenden Wahrheiten aussprechen, oder: unser „Glaubensbekenntnis“ stellt sich **nicht neben, sondern unter** die Schrift.\*

Diese Ausarbeitung wurde den meisten Ältesten (allen, die in der bemessenen Zeit zu erreichen waren) und andern Gliedern der Brüdergemeinde durch einen zweiten der beauftragten Brüder zur Beprüfung und zu schriftlichen kritischen Bemerkungen vorgelegt. Im Wesentlichen stimmten alle Leser dem Entwurfe gerne bei. Darauf versammelten sich zu gemeinsamer Durchsicht desselben einige zwanzig Brüder: Älteste, Prediger und andere Vertreter der Gemeinden, als private Kommission am 17. und 18. Mai dieses 1900. Jahres. Diese Kommission nahm nach einigen Anweisungen das „Glaubensbekenntnis“ seinem Lehrgehalte nach einstimmig an und empfahl es der Bundesgemeinde, welche dieser Begutachtung am 19. desselben Monats

\* Die Schriftstellen, bei welchen gesagt ist: „wie wir lesen“, „wie die Schrift lehrt“, „nach der Lehre des Herrn Jesu und Seiner Apostel“, oder welche **unterstrichen** und mit Anführungszeichen „...“ versehen sind, gelten nicht nur als begründende, erläuternde und zurechtstellende Citate, sondern als direkte Bekenntnisaussprüche. Es ist vorausgesetzt, daß das „Bekenntnis“ nur gelesen und verstanden werden könne im Zusammenhang mit der Heil. Schrift, aus welcher es entsprungen ist, und in welche es hineinführen soll.

einhellig zustimmte und eine neue, offizielle, Kommission für eine endgiltige Redaktion des Bekenntnisses und Empfehlung desselben an die einzelnen Gemeinden ernannte. Diese letzte Kommission arbeitete am 6. Juni ff. das Projekt aufs sorgfältigste durch und fand dann für gut, es nochmals einer Versammlung von Brüdern: Ältesten, Predigern und Komitesmitgliedern, die in einer andern Gemeindeangelegenheit am 20. Juni tagte, vorzulegen. Hier wurde das Manuskript abermals einstimmig von den anwesenden 16 Brüdern begutachtet, unterschrieben und den Gemeinden zur Annahme empfohlen.

Wolle Gott zu Seines Namens Ehre und der Gemeinde Förderung Seinen Segen auf diese in Schwachheit vollzogene Arbeit legen!

Ihre **Zustimmung** zu diesem Bekenntnisse haben in den wiederholten Zusammenkünften folgende Vertreter der Gemeinden ausgesprochen: von der **Molotschnaer** Gemeinde Ältester David Schellenberg, Prediger Dav. Görtzen, Pred. Jakob Friesen, Komitesmitglied Heinr. Suckau, Pred. = Cand. Heinr. Braun, Pred. Isaak Fast — Memrit, \* Pred. Dietr. Friesen — Herzenberg, Pred. Pet. M. Friesen — Sewastopol, Referent. — Gem. **Chortitzer** Bezirks: Ältester Aron Lepp, Pred. Joh. Friesen — Einlage, Pred. Martin Koslowsky, Pred. Corn. Fehr, \*\* Pred. Gerh. Siemens, Pred. Wilh. Dyck, Pred. Hermann Neufeld, Komitesmitglied Corn. Reimer — Wiefensfeld. **Kubaner** Gem.: Ältester Daniel Fast und Ältester Christian Schmidt. — Gem. **Friedensfeld** und **Sagradowka**: Ältester Jakob Janz, Pred. Heinr. Friesen, Diakon Peter Funk, Komites-

\* Die Filialgemeinde Memrit wurde im Herbst 1900 selbständige Gemeinde und Br. Jf. Fast ihr Ältester.

\*\* Seit Juni 1901 Ältester der Gemeinde Kamenka, Kr. Drenburg.

mitglied Joh. Ph. Jaak, Pred. Abr. Wall. Vorstehender Pred. Isaak Kegehr — **Sagradowka**, Diakon Abr. Kegehr, Pred. Peter Thielmann. — Gem. in der **Krim**: Ältester Dav. Dürksen, Pred. Jakob Kröker. — Die **Missionare** der Verein. Chr. Taufges. Menonitischen Brüdergemeinde Rußlands in Kalgonda, Dekan, **Indien**: Ältester Abraham Friesen, Ältester Abraham Hübert u. Ältester Heinrich Unruh (durch schriftliche Zustimmung). \*



\* Die endgiltige Annahme des „Bekenntnisses“ seitens der einzelnen Gemeinden durch Unterschrift und Siegel siehe am Ende.

**Wir glauben** von Herzen und **bekennen** vor jedermann mit dem Munde nach dem **Inhalt der Heiligen Schrift**, des Wortes Gottes (Ebräer 11,6. Röm. 10,9—10. — 2 Tim. 3,16,17. 2 Petri 1,20,21. Gal. 1,8. — Vgl. „Schluß“):

## I. Von Gott,

daß da sei **Ein Einziger** Gott, Schöpfer Himmels und der Erde und aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, Der da ist ewig, allmächtig, allwissend, alleintwaise, heilig, gerecht und wahrhaftig; unermesslich und allgegenwärtig; allein gut und vollkommen; unsichtbar und unbegreiflich, ein Geist; die Liebe selber: barmherzig, geduldig, langmütig; treu und unveränderlich, allgenugsam und selig; Brunn des Lebens, Der allein Unsterblichkeit hat und wohnet in einem Lichte, da niemand zu kommen kann; Der alles erhält und regieret und wirkt alle Dinge; Der da ist groß von Rat und mächtig von That, Herr aller Herren und König aller Könige: der Himmel ist Sein Stuhl und die Erde Seiner

Füße Schemel; tausendmal tausend heiliger Engel dienen Ihm und zehntausendmal zehntausend stehen vor Ihm; Dessen Name heißt: Herr Zebaoth, die Himmel und alle Lande sind Seiner Ehre voll. 5 Mos. 4,35. 1 Mos. 1,1; Röm. 1,19,20. Psalm 33,6. — Psalm 90,2. Offenb. 4,9. — 1 Mos. 17,1. Offenb. 1,8. — Ps. 139,1—4. — Röm. 16,27. Jud. v. 25. — 3 Mos. 11,44. Jes. 6,3. Offenb. 4,8. — 2 Mos. 9,27. Ps. 11,7. Ps. 51,6. 145,17. Off. 15,3. 16,5. — Ps. 139,7—12. — Mat. 5,48. Ps. 25,8. Matth. 19,17. — 2 Mos. 33,20. Ev. Joh. 1,18. — Ps. 147,5. Röm. 11,33. — Ev. Joh. 4,24. 1 Joh 4,8. — 2 Mos. 34,6. Luk. 6,36. — Röm. 2,4. — 2 Theß. 3,3. 2 Mos. 3,14. Mal. 3,6. Jak. 1,17. — Jes. 43,22—24. 1 Tim. 6,15.<sup>a</sup> — Ps. 36,10. Jer. 2,13. — 1 Tim. 6,16. — 5 Mos. 10,17. 1 Tim. 6,15. — Jes. 6,3. 51,15. Psalm 19,2. Habak. 3,3.

Dieser Einzige Gott hat sich geoffenbaret als **Vater, Sohn und Heiliger Geist**. Jes. 6,3.<sup>a</sup> Matth. 3,16,17. 28,19. — Ev. Joh. 16,13—15. 2 Kor. 13,13.

Von **Gott dem Vater** glauben und bekennen wir, daß Er der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes; insonderheit, daß Er ist der Vater unsers Herrn Jesu Christi und aller Seiner Gläubigen, Der alles erschaffen hat durch den Sohn, das ewige Wort, und durch

den Geist Seines Mundes. 1 Kor. 8,6. Eph. 3,15. 2 Kor. 1,3. Matth. 6,9. Röm. 8,14,15.—Ev. Joh. 1,3. Kol. 1,16. Ebr. 1,2.—1 Mos. 1,2. Ps. 33,6. Hiob 33,4.

### Von Christo dem Sohne

**Gottes** glauben und bekennen wir, daß Er ist unser Herr und Heiland, Erlöser und Seligmacher, Der ewig lebende Sohn Gottes, von Ewigkeit auf eine unbegreifliche Weise von dem Vater gezeuget, daß Er ist Sein lieber eingebornener Sohn, wahrhaftiger Gott, hochgelobet in Ewigkeit. Luk. 2,11,30. Ev. Joh. 4,42. Röm. 3,24. Matth. 1,21.—Micha 5,1. Ev. Joh. 1,1. 17,5,24. Ebr. 13,8.—Ps. 2,7. Ebr. 1,5—10. Jes. 9,6,(5).—Matth. 17,5. Ev. Joh. 1,14. 3,16,18.—Röm. 9,5. 1 Joh. 5,20.

Dieser ewige Sohn Gottes ist, da die Zeit erfüllet ward, von dem Vater vom Himmel in die Welt gesandt, um Sein Vorhaben, so Er vor der Welt Grund gehabt hat, zu vollführen, nämlich uns von dem ewigen Fluche zu erlösen; Ev. Joh. 3,13,31. 1 Petri 1,20. Ev. Joh. 3,16. Gal. 3,13. Röm. 8,3. 2 Kor. 5,21; ist durch die wunderbare Kraft des Vaters und Wirkung (= Empfängnis) des Heiligen Geistes Fleisch und Mensch geworden von der begnadigten und unter den Weibern gesegneten Jungfrau Maria, von ihr geboren, und so uns in allem gleich geworden, doch ohne

Sünde, und ist also wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch, unser Einiger Erlöser Jesus Christus Gal. 4,4. Matth. 1,18. Luk. 1,28—35. 2,7,11,21. Phil. 2,6—8. Ebr. 2,17,18. 4,15. 1 Joh. 3,5. 1 Petri 2,22. Kol. 1,3—14. 1 Tim. 2,5,6. Er hat, nach einem vollkommen heiligen und sündlosen Leben, für uns gelitten unter Pontius Pilatus; ist gekreuziget, gestorben und begraben für unsere Sünde, hinabgestiegen zu der Hölle (= in die untersten Örter der Erde, in das Gefängnis, = den Hades), Matth. Kap. 26 und 27. Mark. Kap. 14 und 15. Luk. Kap. 22 und 23. Ev. Joh. Kap. 18 und 19. Matth. 12,40. Ap. Gesch. 2,27. Ephes. 4,9. 1 Petri 3,18,19. Offenb. 1,18, am dritten Tage um unserer Rechtfertigung willen wieder auferstanden von den Toten, aufgefahen gen Himmel, sitzt zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, und vertritt uns, von dannen Er wieder kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten und zu befestigen das Reich der Gerechtigkeit und des Friedens, der Freude und Herrlichkeit, welches Reich kein Ende haben wird. Röm. 4,25. Matth. Kap. 28. Mark. Kap. 16. Luk. Kap. 24. Ev. Joh. Kap. 20 und 21. Ap. Gesch. Kap. 1. Röm. 8,34. 1 Joh. 2,1. Ebr. 1,3.—Psalm 22,29. 84,10. 99,4. Luk. 21,31. 2 Tim. 4,1. Offenb. 12,10. R. 20,21,22.\*

\* Menno Simonis hat über die Person Christi also geschrieben: „Ich lehre alle recht und schlicht, daß Jesus

### Von dem Heiligen Geiste.

Wir glauben an den Heiligen Geist, Der da lebendig macht, den Tröster, Der vom Vater ausgehet, und gesandt wird vom Vater und Sohne, durch Welchen der Vater und der Sohn wirkt, also daß Er ist der Geist des Vaters und des Sohnes, mit Ihnen Eines göttlichen Wesens; Den wir sehen im Werk der Schöpfung, Der in den Propheten war, welche durch Ihn redeten, Der in leiblicher Gestalt wie eine Taube bei der Taufe unsers Herrn auf Ihn herniederfuhr, Der da ausgegossen wurde auf die Apostel des Herrn am heiligen Pfingstfeste, Der in allen Gläubigen ist, Der in der Gemeine Christi lehrend, leitend, strafend, tröstend, erneuernd und heiligend bleibet, und Christum verkläret.\* 2 Korinth. 3,17,18. Ev. Joh. 6,63. 14,26. 15,26.—

Christus, hochgelobet, wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch, ein Sohn Gottes und ein Sohn des Menschen sei, empfangen von dem Heiligen Geiste, geboren von der reinen Jungfrau Maria, ein armer, elender (-leidensfähiger) Mensch, uns in allem gleich, ausgenommen die Sünde“ („Gl. Bek. d. N. in Preußen und Rußland. 11.“)

\* Menno Simonis (Vollständige Werke, „Bekenntnis von dem Dreieinigen, ewigen und wahrhaftigen Gott Vater Sohn und Heiligen Geist“, Seite 268, Teil II. Menonitische Verlagshandl., Elthart, Indiana, Amerika. 1876): „Wir bekennen, daß der Heilige Geist ein wahrer, wesentlicher oder persönlicher Geist ist, wie die Kirchenväter Ihn nennen, und dies nach göttlicher Weise, gleich wie der Vater ein wahrhaftiger Vater und der Sohn ein wahrhaftiger Sohn ist“.

1 Kor. 2,10. Matth. 10,20. Gal. 4,6. Matth. 28,19. 2 Kor. 13,13. Ebr. 9,14. Ap. Gesch. 5,3,4,9.—Ps. 33,6. 1 Mos. 1,2. Hiob. 33,4.—1 Petri 1,11. 2 Petri 1,21.—Matth. 3,16.—Ap. Gesch. 2,1—13.—Hesek. 36,26,27. 1 Kor. 3,16.—Ev. Joh. 14,16,17,26. 16,8,13. Ap. Gesch. 5,9,10,11. Tit. 2,11,12. 3,5. 1 Petri 1,2. 1 Joh. 2,27. Ev. Joh. 16,14.

Wir bekennen, daß der Vater, der Sohn und der Heilige Geist ungetrennt und unvermengt **Eins** sind im Wesen, Willen und Wirken, der gleichen Herrlichkeit und Anbetung gemeinsam theilhaftig und würdig, so daß der Vater wahrhaftiger ewiger Gott ist, der Sohn wahrhaftiger ewiger Gott ist, und der Heilige Geist wahrhaftiger ewiger Gott ist, und wir doch nicht an drei Götter glauben, sondern an Einen ewigen unbegreiflichen Dreieinigen Gott\*

\* Menno Simonis (a. a. O., Seite 263): „Wir glauben und bekennen mit der Heiligen Schrift, daß dieser einzige, ewige, allmächtige, unerforschliche, unaussprechliche und unbegreifliche Gott der ewige unbegreifliche Vater mit Seinem ewigen unbegreiflichen Sohn und mit Seinem ewigen unbegreiflichen Heiligen Geist ist. Wir bekennen, daß der Vater wahrer Gott, der Sohn wahrer Gott und der Heilige Geist wahrer Gott ist — nicht auf fleischliche und begreifliche, sondern auf geistliche und unbegreifliche Weise.“ — „Menno S. referiert in seinem Bekenntnis, daß die Alten Vater, Sohn und Geist drei Personen genannt, und dadurch die drei Wesen verstanden hätten.“ (Meus. R. Handl. 4, 549). — C. H. Spurgeon: „Dem

Luf. 3,22. Ev. Joh. 10,30. 14,16,26. 15,26.  
 Röm. 8,9. 1 Kor. 12,4-6. — Ev. Joh. 5,23.  
 Philipp. 2,9-11. 1 Petri 4,14. Ephef. 4,30.  
 — Ephef. 4,6. Matth. 6,9. — Jef. 9,5. Mich.  
 5,1. Ev. Joh. 1,1-14. 8,58. 20,28. Röm. 9,5.  
 1 Joh. 5,20. Ebr. 1,3-10. — Ebr. 9,14. Matth.  
 12,31,32. Ap. Gefch. 5,3,4. 1 Kor. 3,16,17. 12,11. —  
 2 Kor. 3,17,18. — 1 Mos. 1,26. Jefaia 6,3. 61,1.  
 Offenb. 4,8. Matth. 28,19. 2 Kor. 13,13.

Ihm allein sei Anbetung  
 und Lob und Preis und Ehre und Herrlichkeit  
 von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## II. Von der Sünde und Erlösung.

Von der **Sünde** glauben und  
 bekennen wir, daß Gott den Menschen nach Sei-  
 nem Bilde schuf, aufrichtig und unschuldig, fä-  
 hige zu seliger Gemeinschaft mit Ihm; doch der  
 Mensch, verführt vom Satan, sündigte, fiel von  
 Gott ab und verfiel dem leiblichen und geistli-  
 chen Tode samt all seinen Nachkommen, so daß  
 der Mensch in Sünden empfangen und geboren  
 wird als Kind des Zorns, untüchtig und un-

Einen Gott Himmels und der Erde sei allein Ehre und  
 Ruhm in der Dreieinigkeit Seiner Heiligen Personen zc.  
 Dem glorreichen Vater, als dem Bundesgott Israels, dem  
 gnädigen Sohne, dem Erlöser Seines Volkes, dem Heil.  
 Geiste, dem Schöpfer (Author) der Heiligung sei ewiger  
 Ruhm“ zc. (Engl. Predigtsammlung, Band 36, Widmung).

lustig zum göttlich Guten, fähig und geneigt  
 zum Bösen. 1 Mos. 1,27,31. 2,25. Prd. Sal.  
 7,30. — 1 Mose 2,17. 3,1-19. „Jakob. 1,13-15.“  
 — Ev. Joh. 3,6. 8,44. Röm. 5,12,18. 6,23. 8,6,7.  
 Ps. 51,7. 58,4. Ephef. 2,1-3. — 1 Mos. 8,21.  
 Jerem. 17,9. Mark. 7,21-23. 16,14. Luf. 24,25.  
 Röm. 3,10-18. 7,22,23.

Von der **Erlösung** glauben  
 wir, daß der Mensch nur durch das Eine in  
 Ewigkeit giltige Erlösungs- und Sühnopfer Jesu  
 Christi, des Lammes Gottes, von dem Fluch und  
 ewigen Tode, der Sünde Sold, und dem Zorne  
 Gottes erlöset (=erkauft) werden kann. Aus Sei-  
 ner Gnade allein werden wir ohne Verdienst  
 gerecht, und Er allein ist der Grund unserer  
 Erwählung, Erneuerung und Heiligung. Ev. Joh.  
 1,29. 14,6. Ebr. 9,26. 10,14,26. Jef. Kap. 53.  
 Ebr. 9,11-15. Gal. 3,10-13. 2 Kor. 5,21. Ephef.  
 1,7. 1 Petri 1,18,19. 1 Joh. 1,7. — Röm. 3,24.  
 5,19. — Ephef. 1,3-6. — 1 Petri 1,3. — Ev. Joh.  
 17,19. 1 Kor. 1,30.

Von der **göttlichen Erwäh-**  
**lung** und des **Menschen Willen** glauben wir,  
 daß es von Ewigkeit her das freie Wohlgefallen  
 und der gnädige Vorsatz Gottes gewesen ist, Sün-  
 der zu erlösen zu Lob Seiner Herrlichkeit, darum  
 auch Christus nach vorbedachtem Rat vor Grund-  
 legung der Welt von Gott ersehen ist, durch Sei-  
 ne Menschwerdung, Leben, Lehre, Tod, Auferste-

hung und Himmelfahrt der Erlöser zu sein, als unser großer Prophet, einiger Hohepriester und ewiger König, auf daß alle, die Seinem Evangelio gehorsam sind und an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.—Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, Der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie Er uns denn erwählet hat durch Denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor Ihm in der Liebe; und Er hat uns verordnet zur Kindschaft gegen Ihn selbst durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen Seines Willens.—Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.—Klinget darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet.—Darum, liebe Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen.—Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln.—„Eph. 1,3–14. 3,10–12.“ „Röm. 8,28–39.“—„Joh. 10,28,29.“—Ap. Gesch. 2,23. 1 Petri 1,20.—Phil. 2,7.—Ev. Joh. 14,6. Ev. Joh. 6,63. Ap. Gesch. 3,22.—Ebr. 4,14–16.—Pfl. 2,6–12. Offenb. 17,14.—Röm. 1,5. 10,13,16. Ev. Joh. 3,16–21.—Offenb. 22,17. Jesaja 55,6,7. „Hesekiel 33,11.“ Pfl. 103,1–8–22. 145,9. Röm. 11,32–36. „Matth. 11,28. 23,37,38.“—

Luk. 13,24. Phil. 2,12,13.—2 Petri 1,10. „Matth. 26,41.“

Von der **Befehrung, Erneuerung** oder **Wiedergeburt** glauben wir, daß durch das lebendige und kräftige Wort Gottes der Mensch vom Sündenschlaf erweckt wird. „Ev. Joh. 1,9.“ Wenn er nun gehorsam ist und sein Herz der Wirkung der göttlichen Gnade nicht verschließt, so empfängt er Buße zum Leben, so daß er seine Sünde erkennt, bereut, bekennet und läßt, in Anerkennung des heiligen und gerechten Gerichtes Gottes im Gebet seine Zuflucht zu Christo nimmt, als seinem einzigen Erretter von Sündenschuld und Sündenlust, und durch den Glauben an ihn Vergebung der Sünden, Rechtfertigung und das Zeugnis und die Versiegelung des Heil. Geistes empfängt, daß er Gottes Kind und Erbe des ewigen Lebens ist. Ebr. 4,12. Ap. Gesch. 2,37. Jes. 55,10,11.—Offenb. 3,20.—Luk. 24,47. Ap. Gesch. 11,18. 26,18.—Luk. 15,18–21. 18,13. 1 Joh. 1,9. Pfl. 32,1–5. Pfl. 51. 2 Kor. 7,10. Jak. 5,16.—Pfl. 34,15. Spr. 28,13. Jes. 55,7.—Offenb. 16,7.—Matth. 11,28. Ev. Joh. 14,6,13. Ap. Gesch. 4,12. Röm. 3,24–28.—Röm. 8,16,17. Gal. 4,6. 1 Joh. 5,10,11. Ephes. 1,13. 4,30. 1 Joh. 2,20<sup>a</sup> 27.<sup>a</sup> Tit. 3,5–7.

Diese große Umwandlung in dem Herzen des Menschen ist das Werk des Heil. Geistes, Der nach dem gnädigen Willen Gottes

das Wort mit Seiner kräftigen Wirkung begleitet und so, kraft der durch Christum geschehenen Erlösung, die Wiedergeburt oder Erneuerung des Sünders wirkt zu einem neuen Leben der Heiligung und einer fröhlichen Hoffnung des ewigen Lebens. Ap. Gesch. 16,14. 1 Kor. 2,4,5. 6,11. 12,3.—Ev. Joh. 1,12,13. Ev. Joh. 3,3,5,7. 1 Petri 1,23. Jak. 1,18.—Gal. 6,15. 1 Theff. 5,23.—Röm. 12,12. Phil. 4,4. 1 Petri 1,3—5.—Ap. Gesch. 2,41. 8,12. 10,44—48. Vgl. IV.

Von der **Heiligung** glauben und bekennen wir, daß ohne dieselbe niemand den Herrn sehen wird. Die Heiligung ist eine Frucht und ein Erweis des seligmachenden Glaubens an Jesum Christum, welcher Glaube durch die Liebe thätig ist; denn der Glaube ohne Werke ist tot. Nachdem die Herrschaft der Sünde im Herzen des Wiedergeborenen aufgehoben ist, wendet er durch die ihm innewohnende Kraft des Heiligen Geistes, als der göttlichen Natur theilhaftig, allen Fleiß daran, darzureichen in seinem Glauben Tugend etc. und Liebe, um seinen Beruf und seine Erwählung festzumachen, um Seele und Leib als lebendiges Opfer Gott darzubringen aus Dank und Liebe, eingedenk des Wortes: Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns zuerst geliebet. Bei einem solchen Leben der Heiligung ist der Wiedergeborene immer noch fähig, zu sündigen, wenn er nicht wachet und nicht in Christo bleibet. Ebr. 12,14. Gal. 5,6. 1 Petri

1,15,16.—Ap. Gesch. 15,9. Röm. 6,22. 1 Kor. 1,30.—Jak. 2,14—26. „Matth. 7,16—27.“—Röm. 6,6—12. 1 Joh. 3,3.—2 Petri 1,3—11.—Röm. 12,1 ff. 1 Theff. 5,23.—1 Joh. 4,19.—„1 Joh. 1,8—10.—2,1,2.“ Matth. 26,41. „Ev. Joh. 15,4—6.“

Wesen und Ziel der Heiligung ist eine kindliche Liebe zu Gott und eine herzliche Bruder- und Nächstenliebe, welche geschaffen und genährt wird durch den Heiligen Geist. Matth. 7,12. 22,37—40. Gal. 5,22. 2 Tim. 1,7. Durch diese Liebe wird der Christ ein Salz der Erde und ein Licht der Welt. Matth. 5,13,14. Ephes. 5,8.

Zweck der Heiligung ist die Verherrlichung Gottes. Matth. 5,16. Ephes. 2,9,10. 1 Petri 2,12.

Das einzige vollkommene Vorbild in der Heiligung ist der Menschensohn Jesus Christus. Joh. 12,26. Ephes. 4,12,13. Phil. 2,5. 1 Petri. 2,21.—1 Kor. 1,1. Philipp. 3,17. Ebr. 13,7.

Die Kraft der Heiligung ist Christus, durch den Glauben wohnend im Herzen des Wiedergeborenen. Ephes. 3,16—19. Ev. Joh. 14,23. Ohne diese gnadenvolle Innewohnung Christi und Gottes haben die Gläubigen weder Kraft, der Sünde zu widerstehen, noch Kraft, zu wachsen am inwendigen Menschen. Ev. Joh. 15,4,5. „Eph. 4,15.“ Kol. 1,11. 2,19. 2 Pet. 3,18.

Die Heiligung ist fortdauernd durch das ganze Leben, und die Gläubigen haben ihre Vollkommenheit nur in Christo. Phil. 3,9–15. 1 Theff. 4,1. Matth. 5,48. Kol. 2,10. 3,14. Auch bei einem heiligen Wandel bedürfen die Gläubigen immerdar der züchtigenden, vergebenden und reinigenden Gnade Gottes durch das Blut Christi.\* Tit. 2,11,12. Ebr. 12,5–11. — Jak. 2,10. 1 Joh. 1,6–10. 2,1,2. „Dan. 9,18<sup>b</sup>.“

Die wahrnehmbaren **Mittel** der **Gnade**, die Gott in Seinem Worte geordnet hat, und durch welche der Heilige Geist kraft des Erlösungsblutes Christi bei dem Werk der Bekehrung und Heiligung wirkt, sind: Das Wort (die Predigt) bei der Bekehrung; das Wort, die Heilige Taufe und das Heilige

---

\* Menno Simonis schreibt von Wiedergeburt und Heiligung: „Was ist die Wiedergeburt anders, denn die Veränderung und Erneuerung des Menschen, welche Gott in ihm wirket durch den Glauben an Christum Jesum in der Kraft des Heil. Geistes; also daß der Mensch wird aus Gott geschaffen, aus Seinem Samen geboren, nach Seinem Bilde gemacht, zu Seiner Erkenntnis erneuert, Seiner göttlichen Natur teilhaftig und von Seinem Geiste empfänget, um Gott zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit in einem neuen Wesen des Geistes sein Lebenlang. Wo dieses geschieht und im Schwange gehet, da ist die rechte Wiedergeburt, da ist die neue Creatur in Christo Jesu!“ (Glaubensbekenntnis der Mennoniten in Preußen und Rußland. Verbjanst, 1874).

Abendmahl für die Befeierten in der Gemeinschaft der Gläubigen, der Kirche Christi. Mark. 16,15. Luk. 24,47. Ap. Gesch. 2,14 ff. 8,4 ff. v. 35. 10,34–44. 16,13–32. Kol. 3,16. (Vgl. „Schluß“, Citate). Mark. 16,16. Ap. Gesch. 2,41. 8,12,38. 10,47,48. 16,33.—„Ap. Gesch. 2,42,46.“ „Ebr. 10,25.“ „1 Kor. K. 14.“—Das Gebet begleitet alle diese göttlich geordneten Mittel und alle Akte des geistlichen Lebens eines jeden Christen und verstummt nicht in der ganzen Gemeine Gottes, dem neutestamentlichen Priestertum, nach Lehre und Beispiel des Herrn Jesu und Seiner Apostel, wie wir lesen: Luk. 3,21. Ebr. 5,7. Matth. 6,5–18. 7,7–11. „Luk. 11,1–13.—Ap. Gesch. 2,21. 9,11. 22,16. 1 Theff. 5,17.—Ap. Gesch. 2,42. 3,1.—Mark. 9,29. Jak. 5,13–16.—3 Mos. 6,6. (13). Jesaja 62,6. Offenb. 5,8. 8,3,4. 1 Tim. 2,1–4. Luk. 18,1–8.—Ap. Gesch. 1,23–26. 6,6. 13,1–3. 14,23.—Ap. Gesch. 12,5. Ebr. 13,3. Ephes. 6,18,19. Daniel 9,1–22. 1 Mose 18,22–32.—Psl. 50,14,15. Phil. 4,6.—Röm. 8,26,27.“

### III. Von der Gemeinde Gottes, der Kirche\* oder Versammlung der Gläubigen.

Wir glauben und bekennen Eine Heilige Allgemeine Christliche Apostolische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen. Diese Gemeinde hat unser Herr Jesus Christus durch Sein eigenes Blut erworben und gewaschen von ihren Sünden, und hat Sich selbst für sie gegeben, auf daß Er sie heilige, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß Er sie Ihm selbst darstelle, nämlich, eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Kunzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. Ap. G. 20,28. Offenb. 1,5. Ephef. 5,25–27. Diese Kirche Christi besteht aus allen denen, die durch den wahren Glauben an Jesum Christum und durch den Gehorsam des Evangelii sich abgesondert haben von der Welt, (Ephef. 1,1. 1 Petri 1,1,2. Vgl. „Erwähl.“, „Befehr.“, „Heilig.“ Röm. 6,17. 10,16,17. 2 Kor. 6,17. Ap. Gesch. 2,40,41), und ihre Gemeinschaft haben in dem Heiligen Geist mit Gott dem Vater und Jesu Christo, ihrem einzigen Mittler, und gekommen sind zu der Menge vieler tausend Engel, und zu den Geistern der

\* „Kirche“ bedeutet: „Des Herrn herausgerufene versammelte und berufsmäßig handelnde Gemeinde“.

vollendeten Gerechten zc., als Mitbürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Ev. Joh. 15,1–5. 1 Joh. 1,3. 1 Tim. 2,5. 2 Kor. 13,13. Ebr. 12,22–24.—Ephef. 2,19–22. „1 Kor. 3,11–15.“—Matth. 16,16–18.—1 Timoth. 3,15. Und obwohl die Glieder dieser Gemeinde, aus allerlei Volk und Stand, hin und her in der Welt zerstreut und in Gemeinden geteilt sind, so sind dieselbigen doch **alle Eins** und untereinander Brüder und Glieder, und bestehen in einem einigen Leib **in Christo**, ihrem Haupt, Der da ist der Gemeinde einiger Herr und Erzhirte, ihr Prophet, Hohepriester und König. Offenb. 5,9. Kol. 3,11. Jak. 1,1.—Offenb. Kap. 2 u. 3.—Ev. Joh. 17,21.—1 Kor. Kap. 12. Ephef. 4,1–16. 1 Kor. 1,10–13. 3,4–7.—Ephef. 1,22. 4,15. Kol. 1,18.—„Matth. 20,25–28. 23,8–12.“ „1 Petri 2,17. Röm. 12,10.“—1 Petri 2,25. 5,4. Ebr. 13,20.—Ap. Gesch. 3,22,23.—Ebr. 4,15. 7,21. 9,11–15. Röm. 8,34. 1 Joh. 2,1.—Ev. Joh. 18,37. Luk. 1,33. Ebr. 7,1–3. Offenb. 15,3. 17,14.

Die Kennzeichen der wahren Kirche sind: die Früchte der Befehrung und des rechten Glaubens an Jesum Christum in einem Leben der Heiligung nach der Lehre Christi und Seiner Apostel; das fleißige Erforschen der Schrift und die Predigt des reinen Evangelii in

aller Welt; der Gebrauch der heiligen Ordnungen Christi: der Taufe und des Abendmahls z.; das freimütige Bekenntnis Gottes und Jesu Christi vor allen Menschen; die brünstige brüderliche Liebe, Gemeinschaft und Unterthänigkeit untereinander und die allgemeine oder Nächstenliebe; das fleißige Halten der Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens; das Aufnehmen des Kreuzes in der Nachfolge Christi; das Waschen in Gebet, Fürbitte und Danksgiving für alle Menschen und das betende freudige Warten auf das Kommen des Herrn und die Aufrichtung Seines Reiches.\* „1 Joh. 4,1.“ — Matth. 3,8,9.<sup>a</sup> — Matth. 6,10. Ap. Gesch. 1,6,7. — Luk. 21,31. — Ebr. 9,28. 2 Thess. 1,7,10. 2 Petri 3,12—14. (Vgl. II, „Gemeinschaft“ und „Gebet“, IV, Ende und V.) Diejenigen nun, welche diese Kennzeichen der wahren Gemeinschaft Gottes in ihrem Leben, wenn auch vielfach noch in Schwachheit und Unvollkommenheit, jedoch in Aufrichtigkeit lassen offenbar werden, — sind durch Christum gereinigte und wiedergeborene wahre Glieder Seines Leibes und Erben des ewigen Lebens. Röm. 14,1. 15,1. Phil. 3,12,15,16. Sprüche 2,7.<sup>a</sup> „2 Tim. 2,19.“ Röm. 8,1,14,17. Kol. 1,12. — „Matth. 7,21.“ „2 Timoth. 2,19.“ (Vgl. „Kirchenzucht“). Sie sind das geistliche Haus, der heilige Tempel Gottes, das auserwählte Geschlecht, das königliche, hei-

\* „Königreich“ nach dem Griechischen. Vgl. „IX“ Ende.

lige Priestertum Gottes, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Christum Jesum. 1 Kor. 3,16. 2 Kor. 6,16. 1 Petri 2,5,9.

Er aber, Der da wandelt mit-ten unter den sieben goldenen Leuchtern, erforschet Herzen und Nieren und wird geben einem jeglichen in allen Gemeinden nach seinen Werken. Offenb. 2,1,23.

Diese Kirche Gottes wird unterhalten durch die Predigt des heiligen Evangelii und die Lehre und Leitung des Heiligen Geistes. Matth. 28,18—20. Mark. 16,15. Ap. Gesch. 2. — Ev. Joh. 14,26. 16,13. — Alle Fragen über Lehre und Leben in der Gemeinde werden entschieden nach dem Beispiel der Apostelkirche, wie wir lesen: „**Ap. Gesch. 15,1—22,23—28.**“ 1 Kor. 14,40. 2 Kor. 3,17. Ephes. 5,21. Kol. 2,5. 1 Kor. 11,16. — „1 Kor. 6,1—8.“ — 2 Timoth. 2,14. — Regel und Richtschnur der Gemeinde für alle Zeiten ist die heilige Schrift, vornehmlich das Neue Testament. Ps. 119,105. Matth. 5,21.<sup>a</sup> 22.<sup>a</sup> 17,5. Luk. 10,16. Matth. 23,8—10. 1 Kor. 3,9—11. 2 Petri 1,13,15. Gal. 1,8,9. 2 Thess. 2,15. 3,6. Vgl. „Schluß.“

Die Haushalter über Gottes Geheimnisse in der Gemeinde sind vornehmlich ihre Lehrer und Diener als Knechte Jesu Christi, des einigen Priesters und Mittlers des neuen Testaments. 1 Petri 4,10. 1 Kor. 4,1. Ebr. 5,6.

7,17. 9,15. 10,12. 1 Tim. 2,5. Röm. 8,34.

**Vom Amt der Lehrer,  
oder Diener des Wortes, und der Dia-  
kone (=Diener, Helfer und Armenpfleger)**

glauben und bekennen wir, daß,  
wie unser Herr Jesus Christus es gethan und  
Seine Apostel es gepflegt haben, Gott Seiner  
Gemeine Macht gegeben hat, durch Leitung des  
Heiligen Geistes zu ordnen Lehrer und Diener,  
auf daß die Heiligen zugerichtet werden zum  
Werk des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet  
werde. Matth. K. 10. Luk. K. 10.—Ap. Gesch.  
13,1—4. 20,28. Phil. 1,1. Tit. 1,5 ff. Ap. Gesch.  
6,1—7.—„1 Kor. Kap. 12.“ „Ephes. 4,11—14.“  
—Die Bestellung zu solchem Amt (=Dienst)  
geschieht nach der Weise der Apostelgemeine  
durch die Diener und die Gemeinde unter brün-  
ftigem Anrufen des Namens Gottes, in der völ-  
ligen Zubersticht, daß Christus, als Haupt der  
Gemeine, durch Seinen Heiligen Geist diejenigen  
zum Vorschein bringe, welche Seiner Kirche nüt-  
zlich sind zum Dienst in Erfüllung der göttlichen  
Verheißung: Ich will euch Hirten geben nach  
Meinem Herzen, die euch weiden mit Lehre und  
Weisheit. Ap. Gesch. 1,15—26. „13,1—4. 14,23.“  
—1 Tim. 4,14. 5,22. 2 Tim. 1,6.—Matth. 18,19,20.  
Ev. Joh. 14,13,14. Jeremia 3,15. Ap. Gesch. 9,15.  
Röm. 1,1—5. 1 Kor. 16,15 Gal. 1,1.\*

\* Menno Simonis lehrt von der Wahl der Diener  
des Wortes: „Einige werden ohne Zuthun der Menschen,

Die erforderlichen Eigenschaf-  
ten der Diener des Wortes bezeichnet der Hei-  
lige Geist im Wort: Ein Aeltester oder Bi-  
schof (=Ausseser, Hirte, evangelischer Prediger)  
soll untadelig sein als ein Haushalter Got-  
tes 2c., lehrhaft, und halten ob dem Wort, das  
gewiß ist 2c. Er muß acht haben auf sich selbst  
und auf die ganze Herde, unter welche der Hei-  
lige Geist ihn als Bischof gestellt hat, diese Her-  
de Christi weiden, nicht gezwungen, sondern wil-  
liglich, nicht um schändlichen Gewinns willen,  
sondern von Herzensgrund; nicht über das Volk  
herrschen, sondern ein Vorbild sein und das  
Werk eines evangelischen Predigers recht thun 2c.  
So wird er, wenn erscheinen wird der Erzhirte,  
die unverwekliche Krone der Ehren empfangen.  
1 Tim. 3,1—7. 2 Tim. 3,17. 4,2—5. Tit. 1,5—9.  
2,7. Röm. 12,7—11. „Ap. Gesch. 20,28,31.“  
„Matth. 20,25—28.“ 1 Petri 5,1—4. — Offenb.  
2,1,8,12,18 2c.—„Jak. 3,1.“

Die Gemeine aber soll solche  
Diener des Wortes zwiefacher Ehre wert hal-  
ten, sie lieben, ihnen gehorchen und mit-

allein vom Herrn erwählt und durch Seinen Geist gesandt,  
wie mit den Propheten und Aposteln geschehen, wie auch  
das Haus Stephanes sich selbst verordnet hatte zum Dienst  
der Heiligen, 1 Kor. 16,15. Andere werden durch das Zu-  
thun der Gläubigen verordnet, wie Apostelgesch. Kap. 1  
zu lesen ist.“ Menno's Fundamente, Buch 1, Seite 148 in  
der Stiftungsurkunde der M. Br. Gem. 6. Januar 1860.  
Jedoch gilt der Gemeinde 1 Joh. 4,1. Siehe auch Seite 30,  
„Irrlehrer“.

teilen allerlei Gutes, nach den Worten der Schrift: „1 Tim. 5,17–19. Ebr. 13,17. 1 Theff. 5,12,13. 1 Petri 5,5. — Luk. 10,1,7. Gal. 6,6. 1 Kor. Kap. 9.“ — Von den Irrlehrern jedoch soll sich die Gemeinde abwenden und sie von sich thun nach der Lehre des Herrn Jesu und Seiner Apostel: „Matth. 7,15,16. Ap. Gesch. 20,29–31. — Gal. 1,6–9. — 1 Tim. 4,1–3. 2 Tim. 3,1–9. 4,3–5. Tit. 3,10. — 2 Petri 2,1 u. 1 Joh. 4,1–6. 2 Joh. B. 7–11. 3 Joh. B. 9–11. Judä B. 4–8–16,17,18,19,20,24,25. — 1 Joh. 2,27,28.“ Vgl. „Schluß.“

Vom Amt der **Diakone** glauben wir, daß die Gemeinde nach dem Beispiel der Apostelkirche solche Männer erwählen soll, wie sie in Ap. Gesch. 6,1–6 und 1 Tim. 3,8–10 bezeichnet sind. Diese sind durch ihre Berufung zum Dienst verpflichtet, die Armen und Leidenden mit den von der Gemeinde mitgetheilten Gaben in ihrer Nothdurft zu versorgen, nach dem Maß ihrer Gaben mitzuarbeiten an dem Bau der Gemeinde und zu handeln nach der Lehre des Apostels Pauli: Hat jemand ein Amt (= Dienst), so warte er des Amtes; lehrt jemand, so warte er der Lehre; ermahnet jemand, so warte er des Ermahnens; giebt jemand, so gebe er einfältiglich; regieret jemand, so sei er sorgfältig; übet jemand Barmherzigkeit, so thue er's mit Lust; die Liebe sei nicht falsch. Röm. 12,7–11.

## Von der christlichen Ermahnung, Seelsorge und Kirchenzucht

lehrt unser Herr Jesus Christus: Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein; hört er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen; höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwei zu dir, auf daß alle Sachen bestehen auf zweier oder dreier Zeugen Mund; höret er die nicht, so sage es der Gemeinde; höret er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. „Matth. 18,15–20.“ — „Ap. Gesch. 20,28,31.“ — Der Apostel Paulus schreibt: Ermahnet euch untereinander und bauet einer den andern, wie ihr denn thut. Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinfütigen, traget die Schwachen, seid geduldig gegen jedermann. 1 Theff. 5,11,14.

Die da sündigen, strafe vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten: Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid. So jemand ist, der sich läffet einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lasterer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber, mit dem sollt ihr auch nicht essen. Thut von euch selbst hinaus, wer böse ist. — Denn was Teil haben die Gläubigen mit den Ungläubigen? Wir ge-

bieten euch aber, lieben Brüder, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch entziehet von jedem Bruder, der da unordentlich wandelt zc.; habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamrot werde. Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern ermahnet ihn als einen Bruder.— Sehet auf die, die da Bertrennung und Argerniß anrichten neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weicht von denselbigen. Einen kezerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist. 1 Tim. 5,20. — 1 Kor. 5,6,7,11,13. — 2 Kor. 6,15. — 2 Theff. 3,6,14,15. Röm. 16,17.— (Vgl. oben: „Kennzeichen“).— Solche Ausgeschlossenen soll die Gemeine behandeln mit Liebe und wohlthätiger Barmherzigkeit, wie ja der Christ allen Menschen, ja selbst seinen Feinden Liebe angedeihen lassen soll. 2 Theff. 3,15. Phil. 4,5.

Wenn der Ausgeschlossene Reue und Leid über seine Sünde zeigt, so soll die Gemeine ihm wieder vergeben und ihn aufnehmen nach dem Wort des Heilandes, da Petrus zu Ihm sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? zc. „Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzimal siebenmal zc.“ Matth. 18,21—35, und der Lehre des Apostels Pauli: Es ist aber genug, daß derselbe von vielen also gestraft ist, daß ihr hinfort ihm desto mehr vergebet und ihn tröstet, auf daß er nicht in allzugroße Trau-

rigkeit versinke. Darum ermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiset. 2 Kor. 2,2—11.

Anmerkung zu: „Gemeine Gottes,“... Seite 27, Citat: „Ap. Gesch. 15,“ u. Seite 29, „Ältester oder Bischof“:

Im Haushalte der N. B. Gemeinde besteht die Ordnung, daß in jeder Einzelgemeinde ein „Ältester“ oder dessen Stellvertreter Vorsitz und Leitung ausübt. Die andern Lehrer (Prediger) sind seine Mitarbeiter.— Mit den verschiedenen Anlässen der gesamten Bundesgemeinde werden von denselben die geeigneten Ältesten u. andere Brüder der Einzelgemeinden betraut.— Die Beschlüsse der jährlichen Bundesgemeinde-Sitzungen werden für die Einzelgemeinde rechtskräftig durch Zustimmung in ihrer regelmäßigen Gemeindeversammlung.— Bei den Beschlüssen der Einzelgemeinden, wie der Bundesgemeinde-Vertretung gilt als Regel, daß bei nicht erwünschter Verschiedenheit der Ansichten „die Minderheit sich der Entscheidung der Mehrheit willig unterwerfe, da Freiheit u. Ordnung im Hause Gottes nur auf diese Weise erhalten werden können.“ S. Gtbl. u. Verfass. 1873.

## IV. Von der christlichen Taufe

glauben und bekennen wir, daß sie eine heilige sichtbare evangelische Handlung und Ordnung (= Einsetzung) Christi ist, von dem Herrn selber befohlen zu einem heiligen Zeichen der Wiedergeburt und Einverleibung in Ihn und Seine Gemeine. Die heilige Taufe ist nicht das

Abthun des Unflates am Fleisch, sondern die für den redlich Gläubigen segensreiche Darstellung des Abwaschens der innerlichen sündlichen Unreinigkeit der Seele durch das vergossene Blut Christi, wodurch man Vergebung der Sünden erlangt hat, und der Bund eines guten Gewissens mit Gott. Vgl. II, „Bekehrung.“ 1 Kor. 12,27. 1 Petri 3,21. Offenb. 1,5.

Ihr Gebrauch bestehet darin, daß alle die, welche das Evangelium hören und mit bußfertigen Herzen und lebendigem Glauben annehmen, auf ihr Bekenntnis zu einem neuen Leben aus Gott (Kol. 2,12,13) im\* Wasser getauft

\* Vergleiche Matth. 3,11 u. Ev. Joh. 1,26 nach der Calber, der russischen und der englischen revidierten Übersetzung.—„Die Taufe geschiehet durch Untertauchung im Wasser.“ (Erklärung der Menn. Brüdergem. vom 7. Mai 1862 und Juni 1868).—„Die Taufe heißt auf griechisch ‚baptismos‘, lateinisch ‚mersio‘, das ist, wenn man etwas ganz ins Wasser tauchet, das über ihm zusammengeht... Denn auch ohne Zweifel in deutscher Zunge das Wörtlein Taufe herkommt von dem Wort Tiefe, daß man tief ins Wasser senkt, was man taust...“ (Dr. Luther, Sermon von der Taufe).—„Das Wort ‚baptizo‘—taufen—bedeutet untertauchen, und der Gebrauch des Untertauchens wurde von der Alten Kirche beobachtet.“ (Worte Calvins in ‚De Baptismo‘).—In der „Glaubenslehre“ zc. des Cornelis Ris, approbiert von der Mennonitengemeinde „zur Sonne“ in Amsterdam und vielen andern im Jahre 1773, lesen wir (bei C. H. A. van der Smiffen in „Kurzgefaßte Geschichte und Glaubenslehre zc. der Mennoniten“ 1895): „Art. XXV. Von der heiligen Wassertaufe:...“

(=getauft) werden, nach dem Befehl Christi: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was Ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.—Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. Matth. 28,19,20. Mark. 16,15,16. Matth. 3,13. Ev. Joh. 3,22.

„Was die heilige Taufe betrifft, so verstehen wir darunter eine Ein- od. Untertauchung des ganzen Leibes in Wasser.“ Röm. 6,4. Matth. 3,16. Ap. Gesch. 8,37,38...“ Dann aber heißt es weiter: „oder eine reichliche Besprengung mit demselben (welche letzte Art wir in diesen nördlichen Gegenden durchgehend angemessener halten, weil dieselben Wohlthaten dadurch bezeichnet werden)“ zc. Charakteristischer Weise ist die Tauchung durch drei Schriftstellen in d. „Gl. L.“ bewiesen, wogegen für die „Besprengung“ keine Schriftstelle angeführt wird.—Der bekannte alte Mennoniten-Prediger Jakob Denner, gestorben 1746, war (nach den mennonitischen Autoren, Pastor C. H. A. van der Smiffen und Pastor Berend C. Roosen) Prediger der mennonitischen „Dompelaars“ (das heißt Taucher-Gemeinde) in Antona und Friedrichstadt (Deutschland).—Mennosimons' Abhandl. von der Taufe trägt den Titel: „Die christl. Taufe in dem Wasser, erklärt aus dem Worte Gottes.“ S. „Vollständ. Werke,“ Elthart, Indiana, Amerika.

Diesen Befehl des Herrn haben die Apostel fleißig ausgeführt, wodurch ihrer viele gläubig geworden sind, und haben sich taufen lassen, beide, Männer und Weiber, wie besonders am Tage der Ausgießung des Heiligen Geistes, am Pfingstfeste zu Jerusalem. Die, welche die Predigt Petri und der andern Apostel gerne annahmen, ließen sich taufen, und wurden hinzugethan an demselbigen Tage bei dreitausend Seelen. Ap. Gesch. Kap. 2, K. 8, K. 10, K. 16.

Die **Kinder** der Gläubigen (Ap. G. 2,39) sollen von den Eltern und der Gemeinde ohne Unterlaß im Gebet zum Herrn gebracht, in der Zucht und Vermahnung zum Herrn erzogen und in der Lehre der Heil. Schrift nach Maß ihres Verstandes unterrichtet werden. 1 Tim. 2,1. Matth. 19,13–15. — 5 Mose 6,6,7. Ephes. 6,4. 2 Tim. 3,15. — Luk. 2,42,46. Wenn sie dann durch die Gnade Gottes soweit gekommen sind, daß sie die rufende Stimme des heil. Evangelii verstehen können, das Wort mit bußfertigen Herzen gerne annehmen und an den Herrn Jesum gläubig werden, dann gebührt es ihnen, auf ihren eigenen Wunsch und freies Bekenntnis die Heil. Taufe zu empfangen, nach dem Wort des Apostels: Der Glaube kommt aus der Predigt, die Predigt aber durch das Wort Gottes. Luk. 2,52. — Ap. G. 8,5,6,12. 10,38–48. 16,14,15,31–34. Röm. 10,17. — „Ev. Joh. 3,5–8.“ — „Matth. 3,8,9.“ „1 Joh. 4,1.“ „2 Timoth. 2,19.“

Die Taufe hat richtiger Weise einmal im Leben des Gläubigen zu geschehen. Ephes. 4,5.<sup>c</sup>

Die Gläubigen sind durch die Taufe verbunden, als der Sünde gestorben, in einem neuen Leben zu wandeln nach der Lehre des Apostels Paulus: Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? Wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in Seinen Tod getauft? So sind wir ja mit Ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6,1–14. Kol. 3,1–17. — Die Gläubigen haben in der Taufe Christum angezogen (Gal. 3,27); daher muß auch ein jeglicher nach seinem Beruf und seiner empfangenen Gabe zum Unterhalt und zur Besserung des Leibes Christi in geistlichen und zeitlichen Sachen ernstem Fleiß anwenden. Matth. 25,14c. Luk. 19,13c. — 1 Kor. 14,1–12–26–32–40. — 1 Joh. 3,17. Jak. 1,27. 2,15,16. — 1 Joh. 2,12–14. — Koloss. 3,18–25 — 4,1. — Röm. 16,1–4,6. — Tit. 2,1–10. — Matth. 21,15,16. — „1 Kor. K. 13.“ Sie sollen, als wahre Hausgenossen Gottes und Kinder des Reichs (Matth. 13,38), die von Christo Ihrem Haupte empfangenen heiligen Bürgerrechte und Pflichten treu in Acht nehmen und allen Geboten ihres Königs unterthan und gehorsam sein

nach Seinem Wort: Lehret sie halten alles, was Ich euch befohlen habe. Matth. 28,20. Ephes. 1,22. 2,19,20. „Ebr. 10,25.“ „Ap. Gesch. 2,42.“

## V. Vom Abendmahl des Herrn

glauben und bekennen wir, daß dasselbe eine heilige sichtbare evangelische Handlung und Ordnung (=Einsetzung) Christi ist. Brot und Wein wird genommen: das Brot wird gebrochen, ausgeteilt, wie auch der Wein, und genossen von den Gläubigen und nach Christi Ordnung Getauften, die sich selbst geprüft und gerichtet haben. Diese heilige Handlung ist einfach und getreu zu üben nach dem Beispiel unseres Herrn, gemäß den Berichten der Evangelisten und der Lehre Pauli: Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe; denn der Herr Jesus, in der Nacht, da Er verraten ward, nahm Er das Brot, dankte und brach es und sprach: Nehmet esset, das ist Mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu Meinem Gedächtnis. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament (=der neue Bund) in Meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu Meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch

trinket, verkündiget\* ihr des Herrn Tod, bis daß Er kommt.—Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isst und trinket, der isst und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn etc. Matth. 26,26—30. Mark. 14,22—26. Luf. 22,18—20. 1 Kor. 11,23—32.

In diesem heiligen Mahle wird uns vor Augen gestellt, daß Christi heiliger Leib am Stamm des Kreuzes geopfert und Sein teures Blut vergossen ist zur Vergebung unserer Sünden, und daß Er, herrlich verklärt ins himmlische Wesen, unserer Seelen lebendigmachendes Brot, Speise und Trank ist und Sich verbindet mit allen wahren gläubigen Seelen in Seinem geistlichen Abendmahl, nach Seinem Wort: Siehe, Ich stehe vor der Thür und klopfe an; so jemand Meine Stimme hören wird und die Thüre aufthun, zu dem werde Ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit Mir. Galat. 3,1.<sup>b</sup>—Ephes. 1,7.—Mark. 16,19. Ephes. 2,6. Phil. 3,21.—Ev. Joh. 6,51,53—58,63.—Offenb. Joh. 3,20.

Nur die gnadenvolle Erleuchtung und Gemeinschaft des Heiligen Geistes kann die Gläubigen zu richtiger Selbstprüfung befähigen,

\* Nach dem allgemein gebräuchlichen Luthertext: „Sollt ihr des Herrn Tod verkündigen.“ Vergleiche jedoch Calver, russische und englische revidierte Übersetzung.

zu einem würdigen Genusse dieses heiligen Mahles zubereiten und alle Geheimnisse desselben lehren, also daß sie in dem Abendmahle des Herrn mit dem Leibe und Blute Christi gespeiset, der Gemeinschaft aller Seiner Leiden und Seines Verdienstes teilhaftig und mächtig getröstet werden des festen Gnadenbundes Gottes, ihres himmlischen Vaters. Ev. Joh. 6, 68. 14, 26. 1 Kor. 2, 10. — Röm. 3, 24. Jes. 53, 4, 5, 10. 1 Petri 2, 24. — Jes. 40, 1, 2. 54, 10. 1 Thess. 5, 24. — So wird der gläubigen Gemeinde diese Feier ein Mahl des Lobes und Dankes, wobei sie sich der seligen Verheißung des heiligen Mahles mit ihrem göttlichen Erlöser und allen Seinen Heiligen im Reiche Gottes freut, — und ein Mahl der Stärkung zu willigem Dienst und treuer Nachfolge Christi in geduldigem Tragen Seines Kreuzes, zum Wachstum in rechtschaffener Liebe in allen Stücken an Dem, Der das Haupt ist, Christus, zu Bau und Besserung Seines Tempels, der Gemeinde, — und das alles als ein freudiges Dankopfer durch Jesum Christum für alle göttlichen Gnaden und Wohlthaten zur Ehre Gottes, des Vaters. Luk. 13, 29. 22, 16, 18. Offenb. 19, 7, 9. — Mark. 14, 26. Ap. Gesch. 2, 46, 47. — Matth. 16, 24. Joh. 12, 26. Röm. 12, 1. — Ephes. 4, 15, 16. — 1 Petri 2, 5. — Ps. 116, 12–14. 50, 23. Phil. 1, 11. 1 Joh. 4, 19. — Vgl. II, „Heiligung“ u. „Mittel 2c.“.

Dieses Mahl der heiligen Gemeinschaft der Gläubigen mit Christo, ihrem

Haupte, ist zugleich auch der Ausdruck der heiligen Gemeinschaft der Gläubigen untereinander, und es verbindet sie zu Liebe, Friede und Einigkeit nach dem Worte der Schrift: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brot ist's, so sind wir viele Ein Leib; diemeil wir alle Eines Brots teilhaftig sind. 1 Kor. 10, 16, 17.

### **Von dem Fußwaschen des Herrn und der Gläubigen untereinander**

glauben und bekennen wir, und dasselbe üben wir in der Gemeinde nach dem Beispiel und Befehl unseres Heilandes, wie wir lesen: Wie Jesus hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte Er sie bis ans Ende 2c. — Und er stand vom Abendmahl\* auf, legte Seine Kleider ab, und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Darnach goß Er Wasser in ein Becken, hob an, den Jüngern die Füße zu waschen und trocknete sie mit dem Schurze, damit Er umgürtet war 2c. — Da Er nun ihre Füße gewaschen hatte, sprach Er zu ihnen: Wisset ihr, was Ich euch gethan habe? Ihr heißet Mich Meister und Herr, und saget recht daran, denn Ich bin es auch. So nun Ich, euer Herr

\* Abendessen?

und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr euch auch die Füße untereinander waschen. Ein Beispiel habe Ich euch gegeben, daß ihr thut, wie Ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut. Ev. Joh. K. 13. 1 Tim. 5,10.

## VI. Von der Ehe

glauben und bekennen wir, daß sie eine heilige göttliche Ordnung ist, von Gott selber im Paradiese eingesetzt und befestigt an unsern ersten Eltern, Adam und Eva, einem Manne und einem Weibe, — zu gegenseitiger Hilfe und Freude, wie auch zur Verhütung aller Unreinigkeit und Unordnung, — und gesegnet, die Erde zu füllen. 1 Mose 1,27,28. 2,18–24. — Sprüche 5,17,18.

Diese Ordnung Gottes hat auch unser Herr Jesus Christus bestätigt. Sie ist also auch geheiligt für die Gläubigen des neuen Bundes; allein daß die Eheschließung in dem Herrn geschehe nach göttlicher und menschlicher Ordnung, daß dieser Bund von der Gemeinde durch Gottes Wort und Gebet bestätigt und geweiht und die Ehe heilig geführt werde.

Matth. 19,4–6. 1 Kor. Kap. 7. 1 Petri 2,18. 1 Tim. 4,5. Ev. Joh. 2,1,2. Matth. 22,1–14. Ebr. 13,4.

Über die Heiligkeit und Festigkeit des Ehebundes lehrt unser Herr und Heiland: Der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib sein sollte zc., und werden die zwei Ein Fleisch sein. — So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden zc. — Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern um eures Herzens Härte wegen, von Anfang ist's aber nicht also gewesen. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet, es sei denn um Ehebruch, und freiet eine andere, der bricht (selbst) die Ehe, und macht, daß sie (auch) die Ehe bricht. Und wer die Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe. „Matth. 5,31,32. 19,3–9.“ — 1 Kor. 7,10–15, „39“. — „Ephes. 5,22–33.“

## VII. Vom christlichen Ruhetage\*

glauben und bekennen wir: Der neutestamentliche Tag der Ruhe und feierlichen Versammlung zu gemeinsamer Anbetung Gottes

\* „Sabbath“ heißt in der hebräischen Sprache „Ruhe“; „Feier.“ (Hense, Kof, Brockhaus und andere).

und Erbauung der Gläubigen miteinander ist, nach Beispiel und Vorgang der vom Heiligen Geiste geleiteten Apostel, der erste Tag der Woche, d. h. der Tag der Auferstehung unsers Herrn und der Ausgießung des Heiligen Geistes. Dieser geheiligte Tag ist zu feiern in dem Sinne und nach der Lehre und dem Beispiel unsers Herrn Jesu und Seiner Apostel; an diesem Tage findet vorwiegend die Verkündigung des Evangeliums und die Pflege des geistlichen Lebens der Gläubigen, so wie die Vollziehung der heiligen Handlungen statt. Er ist uns ein Gnadengeschenk unsers gütigen Gottes in Christo für unser geistliches und leibliches Wohl. 2 Mos. 20,8. Matth. 28,1. Mark. 16,2. Luk. 24,1—36. Ev. Joh. 20,1,19,26. Ap. Gesch. 2,1 ff. 20,7. 1 Kor. 16,1,2. Matth. 12,1—14. Mark. 2,23—28. 3,1—6. Luk. 6,1—11. Ev. Joh. 5,9—16. 9,13 ff. — Kol. 2,16,17. — Röm. 14,5,6. — Ps. 118,24.

Sechs Tage dagegen sind wir verpflichtet, redlich und fleißig zu arbeiten und unsern bürgerlichen Beruf zu üben, jedoch nach dem Wort des Herrn: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. 2 Mos. 20,9. Ephes. 4,28. 1 Theff. 4,11,12. 2 Theff. 3,6—13. Matth. 6,33.

## VIII. Vom göttlichen Gesetze

glauben und bekennen wir, daß der äußerliche Teil desselben über Opfer, heilige Orte, Zeiten, Gegenstände, Speisen, Geschlechtsregister und dgl.,—der Schatten der zukünftigen Dinge,—von Christo erfüllet und aufgehoben worden ist. Röm. 10,4. — Ebr. 7,18. R. 9. 10,1. Röm. 14,2—6. Gal. 4,3,9,10. „Kol. 2,16—23.“ Tit. 3,9. — Nach seinem geistlichen und sittlichen Sinne aber ist das Gesetz, wesentlich ausgedrückt in den „zehn Geboten“ und durch Christum erläutert und vertieft (Matth. Kap. 5 u. c.), gültig für immerdar und nützlich, so fein jemand recht braucht. Röm. 7,14. Luk. 10,27. Röm. 13,8—10. 2 Mos. 20,1—17. Matth. 5,17—20. Röm. 3,31. „7,12.“ „1 Tim. 1,8—10.“ Gal. R. 3. Röm. 3,20.<sup>b</sup> 7,7 ff.

## IX. Vom Amt der Obrigkeit; vom Eid; von der Rache, Wehrlosigkeit u. Feindesliebe; vom Reich Gottes.

### Vom Amt der Obrigkeit

glauben und bekennen wir, daß Gott, Der da ist ein König über alle Könige und Herr über alle Herren, habe in allen Ländern eingesetzt Regenten und Obrigkeiten zu

allgemeinem Nutzen und Wohlstand und Führung eines guten, ehrbaren bürgerlichen Lebens; denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott, wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.—Sie ist Gottes Dienerin und trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist zum Schutz der Frommen, aber eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.—Darum sind alle Gläubigen, ja alle Menschen, schuldig und durch das Wort Gottes verpflichtet, ihre hohen Obrigkeiten zu fürchten, zu ehren, ihnen Gehorsam zu leisten in allen Sachen, so nicht streiten wider das Wort Gottes, ihnen zu geben Schoss, Zoll und Schätzung nach Lehre und Beispiel unsers Heilandes: Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist (Matth. 17,24—27. 22,15—21),—und dem Wort des Apostels Petri: Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Übelthäter und zu Lobe den Frommen.—Auch sind wir schuldig, für sie zu beten nach dem Befehl des Apostels Pauli: So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und

stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut und angenehm vor Gott unserm Heilande, welcher will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Dan. 2,21,37,38. Sprüch. 8,16. Röm. 13,1 ff. — Ap. Gesch. 4,19. — 1 Timoth. 2,1—4. — Tit. 3,1. 1 Petri 2,13,14.

Der Allerhöchste wolle ihnen Weisheit und Gnade geben, ihre Länder, Städte und Unterthanen in Gerechtigkeit und Frieden zu regieren und demaleins die ewige Seligkeit zu erlangen!

Gott aber, dem ewigen Könige, dem Unbergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

„Dein Reich komme!“

### Vom Eidschwören

glauben und bekennen wir, daß den Vätern des Alten Bundes zugelassen war, einen wahren Eid zu thun bei dem Namen Gottes; aber der Herr Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes, der König und Stifter des neuen Testaments, hat den Gläubigen allerlei Eidschwören verboten mit diesen Worten: Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist, du sollst keinen falschen Eid thun und sollst Gott deinen Eid hatten. Ich aber sage euch, daß ihr aller-

dinge nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl zc.—Eure Rede aber sei: Ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Übel. — Desgleichen ermahnt auch der Apostel Jakobus: Vor allen Dingen, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sei aber euer Wort: Ja, das Ja ist; und Nein, das Nein ist, auf daß ihr nicht unter ein Gericht fallet.— Es müssen aber unsere Worte aufrichtig sein, und unser Ja und Nein muß in solcher vollkommenen Wahrheit bestehen, wie der höchste Eid. Matth. 5,33—37. Jak. 5,12.—Matth. 12,36. Kol. 3,9.

### Von der Rache, der Wehrlosigkeit und Feindesliebe

glauben und bekennen wir, nach den Worten des Herrn Jesu Christi:—Ihr habt gehört, daß da gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn; Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Übel zc.; liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel; denn Er läßt Seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte,—daß man keine Rache üben mag gegen seine Feinde.—Auch halten wir uns nicht für

berechtigt, das Schwert zu führen.— So lehrt auch der Apostel Paulus: Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorne [Gottes], denn es steht geschrieben: Die Rache ist Mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn; wenn du das thust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.—Auch spricht der Apostel Petrus: Das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Übel verträgt und leidet das Unrecht. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott. Denn dazu seid ihr berufen, sintemal auch Christus gelitten hat für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen Seinen Fußstapfen; Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in Seinem Munde erfunden worden; Welcher nicht widerspricht, da Er gescholten wurde, nicht drohete, da Er litt; Er stellte es aber Dem heim, Der da recht richtet. „Matth. 5,1—21—25.38—40—45—48.“ —26,52,53. Ev. Joh. 18,11. Röm. 12,19—21. 1 Petri 2,19—23.—„1 Kor. 6,1—8.“

Unser Sehnen, Beten und Wirken aber soll mehr und mehr gerichtet sein auf

daß von den Propheten, von Christo und Seinen Aposteln geweissagte **Reich**, das Gott vom Himmel aufrichten wird durch Seinen Sohn Jesum Christum, in welchem Er es beschlossen hat, wo niemand Schaden thun, noch kriegen lernen wird, wo Gerechtigkeit, Liebe und Friede herrschen werden. Dan. 2,44. 7,27. Jes. 2,4. 9,4—7. 11,1—9. 57,15—19. 61,1—11. 65,17—25. 66,10—14. Luf. 4,18,19. Matth. 13,43. 24,27 zc. 26,29. Luf. 22,29,30. Ap. Gesch. 1,6,7. 17,31. 2 Tim. 4,1. Offenb. 11,15. 12,10. Kap. 20.— 2 Petri 3,13. Offenb. R. 21 u. 22.

## X. Von der Wiederkunft Christi, der Auferstehung der Toten und dem letzten Gericht und Urteil

glauben und bekennen wir, daß der Herr Jesus Christus, unser **König**, gleich wie Er sichtbar gen Himmel aufgefahren ist, wieder vom Himmel hernieder kommen wird. Ps. 2,6. Ebr. 7,2,3. Offenb. 17,14. — Ap. Gesch. 1,11. — Denn es kommt die Stunde, spricht der Herr, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übels gethan haben, zur Aufer-

stehung des Gerichts. Ev. Joh. 5,25—29. — Wir müssen alle vor dem Richtersthule Christi dargestellet werden, und ein jeglicher wird für sich selbst Gott Rechenschaft geben, auf daß ein jeder empfangen, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. Röm. 14,10—12. 2 Kor. 5,10.

Denn Er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel. Und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst, unvertwesslich und in Herrlichkeit; darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und verwandelt werden in einem Augenblick, und werden also bei dem Herrn sein allezeit. — Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher in seiner Ordnung: der Erstling Christus, darnach, die Christo angehören, wenn Er kommen wird, darnach das Ende. 1 Theff. 4,16,17. — 1 Kor. 15,22—24,42,43,51—57. — Offenb. Kap. 19 u. 20,1—6. — Jerem. 31,1,2—9—14. Sach. 12,10,11. Luf. 13,28—30. Selig ist der und heilig, der Teil hat an der ersten Auferstehung zc. Offenb. 20,6.

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird mit großer Kraft und Herrlichkeit mit Seinen Heiligen und wunderbar mit allen

Gläubigen, und alle Engel Seiner Kraft mit Ihm (Matth. 24,30. 25,31 zc. 2 Theff. 1,7—10), dann wird Er sitzen auf dem Stuhl Seiner Herrlichkeit, und werden vor Ihm alle Völker versammelt werden, und Er wird sie von einander scheiden, gleich wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu Seiner Rechten und die Böcke zu Seiner Linken stellen.—Da wird dann der König sagen zu denen zu Seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten Meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt zc. Diese, die hier auf Erden durch ihren Glauben Gerechtigkeit, Liebe und Barmherzigkeit übten,—werden Preis und Ehre und unvergängliches Wesen haben bei dem Herrn, da Freude die Fülle ist und liebliches Wesen zu Seiner Rechten ewiglich.—Dann wird Er auch sagen zu denen zu Seiner Linken: Gehet hin von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln zc.—Dieses sind die Ungläubigen, Unbarmherzigen und Ungerechten, die nicht gehorsam gewesen sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi,—aber gehorcht haben der Ungerechtigkeit.—Diese werden in die ewige Pein gehen.—Aber die Gerechten in das ewige Leben. Offenb. 20,7—15.—„Röm. 2,4—16.“ — Matth. 25,31—46. Mark. 9,46. 2 Theff. 1,7—9. Matth. 18,34.—Offenb. Kap. 21. Kap. 22,1—5. Ps. 16,11.—Ps. 103.

Darum wachet, sagt unser Herr Jesus, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. Matth. 25,13.

Es spricht, Der solches zeuget:

**Ja, Ich komme bald. —  
Amen, ja komm, Herr Jesu!**

### S c h l u ß.

Jedes Glaubensbekenntnis, wie jede andere Lehre und Schrifterklärung, unterliegt immer der Prüfung und Beurteilung, unter Leitung des Heil. Geistes, nach der Heiligen Schrift (den inspirierten\* kanonischen\*\* Büchern Alten und Neuen Testaments in ihrem Zusammenhang), der einzigen untrüglichen schriftlichen Aufbewahrung der zu unserm Heil notwendigen und genügenden Offenbarung Gottes an die Menschheit. Ap. Gesch. Kap. 15.—Ev. Joh. 10,35.<sup>b</sup> — Ps. 119,96. — Luf. 24,27,44. 2 Petri 1,20,21. — 5 Mos. 18,15,19. Ap. Gesch. 3,22. — Joh. 12,49,50. 2 Petri 1,16—18. — Matth. 10,40. Luf. 10,16. Ev. Joh. 14,26. 15,15. — Vgl. III, „Regel und Richtschn.“ — Psalm 119,105 und 1 Joh. 2,27.

Das Original haben unterschrieben in Andreasfeld, Kreis Alexandrowsk, Gouv.

\* „Eingegeben durch den Heil. Geist.“

\*\* „Als Regel und Richtschnur dienend.“

Ekaterinoslaw, am 20. Juni 1900: Aron Lepp, Jakob Janz, David Schellenberg, David Dürksen, Johann Friesen (—Einlage), Martin Roslowsty, Hermann Neufeld, David Görzen, Gerhard Siemens, Wilhelm Dyk, Peter Tiemann, Abraham Regehr, Heinrich Suckau, Peter Junk, Jakob Kröter und Peter M. Friesen.

Всѣ нижепоименованныя общины всегда состояли въ органическомъ соединеніи какъ одна союзная церковь съ организованными съ 1860 года тремя старѣйшими Меннонитскими Братскими Общинами: 1) «Молочанскою» (Риконаускою) Таврической губ., 2) «Эйнлагскою» (Хортицкаго района), Екатеринославской губернии и 3) «Кубанскою» (Великокняжескою), Кубанской области, и суть или были филиальныя общины (отдѣленія) одной изъ нихъ, составляя всѣ вмѣстѣ единую «Соединенную Христіанскую Крестьящую по вѣрѣ Меннонитскую Братскую Общину»

\* Man lese „Ekaterinoslaw.“

Alle hier unten genannten Gemeinden standen von jeher in organischer Verbindung als eine **Bundesgemeinde** mit den seit 1860 organisierten drei ältesten Mennoniten-Brüdergemeinden: 1) der „Molotschnaer“ (Rückenauer) im Gouvernement Taurien, 2) der „Einlager“ (Chortitzer Bezirks) im Gouvernement Ekaterinoslaw\* u. 3) der „Kubaner“ (Welskofnjaschew in der Kuban-Provinz), und waren oder sind Filiale (Abteilungen) einer derselben. Sie bilden alle miteinander die eine „Vereinigte Christliche Taufgesinnte Mennonitische Brüdergemeinde in Russland,“ welche folgenden Verfügungen der Re-

въ Россіи», каковую общину именуютъ слѣдующія распоряженія Правительства: А) Предписаніе Министерства Государственныхъ Имуществъ отъ 4 марта 1864 г. за № 5534, данное на имя перваго пресвитера-блюстителя Братской Общины Молочанскаго Меннонитскаго округа, «меннонита Таврической губ. Бердянскаго уѣзда колон. Либенау, Гейнриха Гиберта\* съ сочленами», разрѣшающее меннонитскимъ братьямъ переселеніе въ Кубанскую область. Б) Приказы Его Императорскаго Высочества Намѣстника Кавказскаго: а) через Штабъ Войскъ Кубанской области отъ 3 октября 1863 г. за № 2746 на имя депутата меннонитскихъ братьевъ Екатеринославской и Таврической губерній, меннонита колоніи Либенау, Иоанна Клаассена, объ отводѣ земли для поселенія и б) через Горское Управленіе отъ 30 мая 1866 года за

\* Вслѣдствіи пресвитеръ-блюститель „Кубанской“ меннонитской братской общины.

gierung nennen: А) Die Vorschrift des Ministeriums der Reichsdomänen vom 4. März 1864 sub № 5534, gegeben auf den Namen des ersten Ältesten der Brüdergemeinde des Molotschnaer Mennoniten-Gebiets, „Mennoniten des Taurischen Gouvernements, Berdjanskiischen Kreises, der Kolonie Liebenau, Heinrich Hübert\* und Genossen“ zur Gestattung der Übersiedlung der Mennoniten-Brüder in die Kuban-Provinz. B) Die Befehle Sr. Kaiserlichen Hoheit des Statthalters von Kaukasien: a) durch den Armeestab der Kuban-Provinz vom 3. Oktober 1863 sub № 2746 auf den Namen des Deputierten der Ekaterinoslawischen u. Taurischen Mennoniten-Brüder, Mennoniten der Kol. Liebenau Johann Claassen, behufs Landanweisung zur Ansiedlung u. b) durch die Verwaltung der Bergvölker vom 30. Mai 1866 sub № 2718 auf den Namen der Taurischen u. Ekaterinoslawischen

\* Später Ältester der „Kubaner“ M. Brüdergemeinde.

№ 2718 на имя Таврических и Екатеринославских меннонитских братьевъ въ колоніи близъ станицы Невинномысской, (нынѣ колоніи Великокняжескъ и Александродаръ въ Кубанской обл.) въ утверждение меннонитскихъ вѣроисповѣдныхъ правъ за упомянутыми новыми поселенцами, и В) Разясненія Министерства Внутреннихъ Дѣлъ по Департаменту Духовныхъ Дѣлъ: а) отъ 6 марта 1880 года за № 936 и б) отъ 25 ноября 1896 г. за № 4731 на имя Г. Екатеринославскаго Губернатора въ подтверждение меннонитскихъ вѣроисповѣдныхъ правъ «Крестьящей по вѣрѣ Соединенной Меннонитской братской общины» по дѣламъ Эйндлагской общины. Разяснение Министерства 1896 г., повторяющее таковое 1880 года, изложено въ предписаніи Екатеринославскаго Губернскаго Правленія отъ 28 декабря 1896 года за № 4349, которое заканчивается такъ: «...религіозное разномысліе означенныхъ

Mennoniten-Brüder in der Kolonie bei der Staniza Newinomyss (jezt Kolonie Welikofnjaschessk u. Alexandrodar in der Kuban-Province) behufs Bestätigung der Mennonitischen Religionsrechte der genannten neuen Ansiedler, u. C) die Erklärungen des Ministeriums des Innern durch das Departement der Geistlichen Angelegenheiten: a) vom 6. März 1880 sub № 936 u. b) vom 25. November 1896 sub № 4731 auf den Namen des Herrn Gouverneurs von Ekaterinoslaw zur Bestätigung der mennonitischen Religionsrechte der „auf den Glauben tausenden Vereinigten Mennonitischen Brüdergemeinde“ in Angelegenheit der Einlager Brüdergemeinde. Die Erklärung des Ministeriums von 1896, welche diejenige von 1880 wiederholt, ist dargelegt in der Vorschrift d. Ekaterinoslawischen Gouvernements-Verwaltung vom 28. Dezemb. 1896 sub № 4349 u. endigt folgendermaßen: „...die religiöse Meinungsverschiedenheit der genannten Personen (—d. h. „welche ein

лицъ, (—т. е., «представившихъ печатное исповѣданіе вѣры по ученію Меннонитской братской общины», —) съ другими меннонитами не можетъ имѣть значенія, такъ какъ по силѣ ст. 903\* Св. Зак. т. XI, ч. I Меннониты безпрепятственно отправляютъ дѣла вѣры по церковнымъ ихъ установленіямъ и обычаямъ.—О вышеизложенномъ Губернское Правленіе съ разрѣшенія г. Губернатора, даетъ знать

gedrucktes Glaubensbekenntnis nach der Lehre der Mennoniten-Brüdergem. vorgestellt hatten“—) mit den andern Mennoniten kann keine Bedeutung haben, weil in Kraft des Artikels 903\* der Gesetzsamml., B. IX, Teil I die Mennoniten ihre Glaubensangelegenheiten ungehindert nach ihren kirchlichen Ordnungen u. Gebräuchen ausüben. Obiges thut die Gouvernements-Verwaltung, mit Genehmigung des Herrn Gouverneurs, der

\* По изданію 1896 года—ст. „1104“.—Законъ 1800 и 1801 гг. о Меннонитахъ въ ч. I, т. XI Свода Законовъ: „Уставы Духовныхъ Дѣлъ“. Книга II. „О управленіи духовныхъ дѣлъ Христіанъ Протестантскаго исповѣданія.“ Раздѣлъ III. Глава VI, изданія 1896 г. изображенъ такъ: „Статья 1104. Меннониты безпрепятственно отправляютъ дѣла вѣры по церковнымъ ихъ установленіямъ и обычаямъ. Ст. 1105. Духовные учителя Меннонитовъ, отправляя долгъ званія своего по правиламъ ихъ исповѣданія, въ свѣтскія и другія, священническому сану неприличныя, дѣла отнюдь не вмѣшиваются.“ — Nach der Ausg. von 1896—Art. „1104“—Das Gesetz von 1800—1801 über die Mennoniten in Teil I, Band XI der Gesetzsammlung: „Gesetze über die geistl. Angelegenheiten.“ Buch II. „Über die Verwaltung der geistl. Angel. der Christen protestantischer Confession.“ Section III. Kap. VI, Ausgabe von 1896, lautet: „Art. 1104. Die Mennoniten üben ihre Glaubensangelegenheiten ungehindert aus nach ihren kirchlichen Ordnungen u. Gebräuchen.—Art. 1105. Die geistlichen Lehrer der Mennoniten üben ihre Amtspflicht nach den Regeln ihrer Confession aus u. dürfen sich“ (—dabei—) „in weltliche oder andere, der priestertlichen Würde nicht geziemende Dinge, durchaus nicht einmischen.“

Полицейскому Управлению для объявленія Меннонитскимъ Конвентамъ!...»

Настоящее Исповѣданіе вѣры Соединенной Христіанской Крестьящей по вѣрѣ Меннонитской Братской Общины въ Россіи **приняли** нижепоименованныя общины въ ихъ законныхъ братскихъ совѣщательныхъ собраніяхъ въ указанные дни и въ указанныхъ мѣстахъ, въ чемъ, по порученію церквей, удостовѣряютъ подписью съ приложеніемъ церковныхъ печатей нижепоименованные духовные служители и члены:

**Молочанская-Рикенау**ская Меннонитская Братская Община Бердянскаго уѣзда Таврической губерніи и другихъ мѣсть и ея отдѣленія того же уѣзда: Тигеское, Тигенгагенское, Александрталъское, Вальдгеймское и Шпаррауское въ молитвенномъ домѣ сел. Рикенау 22 ноября 1900 года. Подписи: Старшій Проповѣд-

Polizeiverwaltung zu wissen, zur Eröffnung an die Mennonitischen Kirchenkonvente!...“

Vorstehendes Glaubensbekenntnis der Vereinigten Christlichen Taufgesinnten Mennonitischen Brüdergemeinde in Russland haben die unten genannten Gemeinden **angenommen** in ihren regelmäßigen Bruderberatungen an den bezeichneten Tagen u. Orten, was im Auftrage der Gemeinden mit Namensunterschrift und Beidrückung der Kircheniegel von den unten genannten geistl. Dienern u. Mitgliedern bestätigt wird:

Die **Molotschnaer**-Rückenaauer Mennoniten-Brüdergemeinde, Kreis Berdjansk, Gouvernement Taurien u. anderen Orts u. ihre Abteilungen desselben Kreises: Tiede, Tiegenhagen, Alexanderthal, Waldheim und Sparrau im Rückenaauer Bethause am 22. November 1900. Unterschriften: Ältester David Schellenberg. (Siegel). Prediger Franz Nickel. David

никъ\* Давидъ Шелленбергъ. (Печать). Проповѣдники Францъ Никкель. Давидъ Герценъ (— Вальдгеймъ). Вильгельмъ Левенъ. Иоаннъ Ремпель (— Тиге). Петръ Бергманнъ (— Ладекопъ-Тигенгагенъ). Исаакъ Регеръ. Петръ Регеръ. Иоаннъ Дикъ (— Порденау-Александрталъ). Юмаасъ Энсъ (— Шпаррау). Діаконы: Иоаннъ Гибертъ. Петръ Безе (— Тигенгагенъ).

**Эйнлагская** Меннонитская Братская Община Хортицкаго района, Екатеринославскаго и Александровск. уѣздовъ Екатеринославской губерніи и др. мѣсть и ея отдѣленія Андриасфельдское (Алек. у.). Бабурское (Ек. у.) и Языково-Николайпольское (Ек. у.) въ селѣ Эйнлаге-Кичкасѣ (Ек. у.) 6 января 1901 г. Подписи: Старшій Проповѣдникъ Аронъ Леппъ. (Печать). Проповѣдники: Иоаннъ Фризенъ (— Кич-

Görzen (— Waldheim), Wilhelm Löwen. Johann Rempel (— Tiede). Peter Bärgermann (— Ladefopp = Tiegenhagen). Jaak Regehr. Peter Regehr. Johann Dück (— Bordenau = Alexanderthal). Klaas Ens (— Sparrau). Diakone: Johann Giebert. Peter Böse (— Tiegenhagen).

Die **Einlager** Mennoniten-Brüdergemeinde Chortitzer Bezirks, Kreis Ekaterinosl. u. Alexandr., Gouv. Ekaterinoslav u. and. D. und ihre Abteilungen Andreasfeld (Kr. Alexandr.) u. Burwalde (Kr. Ekst.) u. Jajkowo = Nikolaiopol (Kr. Ekst.) in Einlage am 6. Januar 1901. Unterschriften: Ältester Aron Lepp. (Siegel). Prediger: Johann Friesen (— Einlage). Johann Giebert (— Burwalde). Martin Koslowsky (— Jajkowo = Nikolaiopol). Peter Löws.

\* Проповѣдники-блюстителі М. Бр. О. подписываются или „духовный старшина“, или „старшій проповѣдникъ“, или „духовный старшина и проповѣдникъ“; по нѣмцки: „Ältester“, т. е. „пресвитеръ-блюститель“.

кась). Иоаннъ Гибертъ (— Бабурка). Мартынъ Козловскій (— Языково-Николайполь). Петръ Тевсъ. Иоаннъ Петерсъ. Діаконы: Петръ Фрезе (— Андриасфельдъ). Гейнрихъ Завацкій. Корнелиусъ Паульсъ. Члены: Гейнрихъ Эппъ. Исаакъ Клаасенъ. Кандидаты проповѣдниковъ: Петръ Винсъ. Петръ Пеннеръ. Абрамъ Нейфельдъ. Петръ Фрезе.

**Кубанская** - Великокняжеская Меннонитская Братская Община Баталпашинскаго отдѣла Кубанской области и др. мѣсть въ молитвенномъ домѣ кол. Великокняжеской 6 января 1901 года. Подписи: Старшій Проповѣдникъ Даниль Фастъ. (Печать). Проповѣдники: Христіанъ Шмидтъ. Иоаннъ Фастъ. Корнелий Винсъ. Старшій Діаконъ М. Бр. О. Абрагамъ Петерсъ. Діаконы: Иоаннъ Фишеръ. Гергардъ Винсъ. Члены церковнаго совѣта: Яковъ Гизбрехтъ. Давидъ I. Клаасенъ, канд.

**Фриденсфельдская** - Миропольская М. Бр. О. Ека-

Johann Peters. Diafone: Peter Fröse (— Andreasfeld). Heinrich Sawagk. Kornelius Pauls. Mitglieder: Heinrich Epp. Jsaak Klaffen. Pred. Candidaten: Peter Wiens. Peter Penner. Abt. Neufeld. Pet. Fröse.

Die **Kubaner** Mennoniten-Brisdergemeinde zu Welikofnjaschess, Kreis Batalschinsk, Kuban-Province, u. a. D. im Bethause der Kolonie Welikofnjaschess am 6. Januar 1901. Unterschriften: Ältester Daniel Fast. (Siegel). Prediger: Christian Schmidt. Johann Fast. Kornelius Wiens. Erster (ältester) Diafon der M. Br. G. Abraham Peters. Diafone: Johann Fischer. Gerhard Wiens. Gemeinderats-Mitglieder Jakob Giesbrecht. David J. Claassen, Cand.

Die **Friedensfelder** M. Br. Gemeinde, Kreis Eka-

теринославскаго уѣзда въ молитвенномъ домѣ с. Мирополя (— Фриденсфельдъ) 13 ноября 1900 года. Подписи: Старшій Проповѣдникъ Яковъ Янцъ. (Печать). Проповѣдники: Францъ Петерсъ. Гейнрихъ Фризенъ. Діаконъ Петръ Функъ.

Спатская М. Бр. О. въ **Крыму**, Евпаторійскаго, Перекопскаго и друг. уѣздовъ, съ отдѣленіями Анновскимъ, Башличанскимъ и Токульчакскимъ, въ сел. Анновкѣ 24 сентября 1900 г. Подписи: Старшій Проповѣдникъ Давидъ Дирксенъ. (Печать). Проповѣдники: Германъ Конрадъ (— Спаты). Яковъ Крекеръ. Петръ Герценъ. Корнелий Бошманъ (— Анновка). Абрагамъ Крекеръ. Иоаннъ Фризенъ Гейнрихъ Янценъ (— Башлича). Яковъ Гибертъ. Діаконы: Яковъ Гибертъ. Иоаннъ Дикъ. Иоаннъ Ранъ (— Токульчакъ).

**Заградовская** - Тигеская М. Бр. О. Херсонскаго уѣзда въ молитвенномъ домѣ с. Тиге, Орловской

terinoslaw im Bethause zu Miropol (Friedensfeld) am 13. November 1900. Unterschriften: Ältester Jakob Janz. (Siegel). Prediger: Franz Peters. Heinrich Friesen. Diafon Peter Funk.

Die Spater M. Br. Gemeinde in der **Krim**, Kreis Eupatoria, Perekop u. a., u. ihre Abteilungen Annowka, Baschlitjscha und Tokultjschak in Annowka am 24. September 1900. Unterschriften: Ältester David Dürksen. (Siegel). Prediger: Hermann Konrad (— Spat). Jakob Kröker. Peter Görzen. Kornelius Bojchmann (— Annowka). Abraham Kröker. Johann Friesen. Heinrich Janzen (— Baschlitjscha). Jakob Hübert. Diafone: Jakob Hübert. Johann Dück. Johann Rahn (— Tokultjschak).

Die **Sagradowskije** - Tiegejsche M. Br. Gem., Kreis Cherkon, im Bethause zu Tiege, Orloffter Wollost, am

волости, 4 января 1901 г. Подписи: Проповѣдникъ Исаакъ Регеръ. (Печать). Проповѣдники: Иоаннъ Варкентинъ. Аронъ Варкентинъ. Иоаннъ Никкель. Петръ Тильманнъ. Павелъ Коопъ. Францъ Регеръ. Діаконы: Абрагамъ Регеръ. Абрагамъ Реймеръ.

**Мемрикская** - Котляревская М. Бр. О. Бахмутскаго уѣзда Екатеринославской губернии и ея отдѣленіе Александропольское того же уѣзда\* въ молитвенныхъ домахъ: с. Котляревки 4 января и с. Александрополя 7 января 1901 года. Подписи: Старшій Проповѣдникъ Исаакъ Фастъ. (Печать). Проповѣдники: Яковъ Дерксенъ. Абрагамъ Нейштедтеръ. Францъ Фрезе. Францъ Гоосенъ (— Александрополь). Корнелий Изаакъ. Діаконы: Гейнрихъ Федрау. Яковъ Энсъ. Яковъ Исаакъ.

**Маріентальская** М. Бр. О. Самарскаго уѣзда

\* Также отдѣленія ея Николаипольское и Маваевское въ Донской области.

4. Januar 1901. Unterschriften: Vorstehender Prediger Jsaak Regehr. (Siegel). Prediger: Johann Warfentin, Aron Warfentin, Johann Nickel, Pet. Zielmann. Paul Koop. Franz Regehr. Diakone: Abraham Regehr. Abraham Reimer.

Die **Memriter**-Kotljarewsche M. Br. Gem., Kreis Bachmut, Gouv. Ekaterinoslaw, u. ihre Abteilung Alexandropol desselben Kreises\* in den Bethhäusern: zu Kotljarewka, am 4. Januar u. zu Alexandropol, am 7. Januar 1901. Unterschriften: Ältester Jsaak Fast. (Siegel). Prediger: Jakob Dörksen. Abraham Neustädter. Franz Fröse. Franz Goosen (— Alexandropol). Kornelins Jsaak. Diakone: Heinrich Fehdrau. Jakob Ens. Jakob Jsaak.

Die **Marientahler** M. Br. Gem., Kreis u. Gouv.

\* Ebenso ihre Filiale Nisotaisfeld u. Masajewka, Donstafa Oblast.

и губ. въ с. Маріенталь 10 февраля 1901 года. Подписи: Старшій Проповѣдникъ Яковъ Эппъ. (Печать). Проповѣдникъ Петръ Кенъ.

**Герценбергъ**-Александровская М. Бр. О. Павлоградскаго уѣзда Екатеринославской губернии (отдѣленіе Молочанской общ. Таврической губ.) въ молитвенномъ домѣ с. Александровки 25 октября 1900 года. Подписи: Проповѣдникъ Дитрихъ Фризенъ. Діаконъ Иоаннъ Кливеръ. Иоаннъ Фризенъ.

**Милорадовская** М. Бр. Общ. Верхнеднѣпровскаго уѣзда Екатеринославской губ. (отдѣленіе Фриденсфельдско - Миропольской общ. Екат. у.) въ с. Милорадовкѣ 5 ноября 1900 года. Подписи: Проповѣдникъ Абрагамъ Валъ. Кандидаты: Гергардъ Нейфельдъ. Гергардъ Дикъ.

**Неплюевская** М. Бр. Общ. Екатеринославскаго уѣзда (отдѣленіе Фриденсфельдско - Миропольской общ. Екат. у.) въ с. Штейнау (№ 1) 14 ноября 1900 г. Подписи: Пропо-

Samara, in Marienthal am 10. Februar 1901. Unterschriften: Ältester Jakob Epp. (Siegel). Prediger Peter Köhn.

Die M. Br. Gem. **Herzenberg**-Alexandrowka, Kr. Pawlograd, Gouv. Ekaterinoslaw (Filial der Molotschnaer Gem., Gouv. Taurien) im Bethause zu Alexandrowka am 25. Oktober 1900. Unterschriften: Prediger Dietrich Friesen. Diakon Johann Kliever. — Johann Friesen.

Die M. Br. Gem. **Miloradowka**, Kr. Werchne dniewost, Gouv. Ekaterinoslaw (Filial der Friedensfelder Gem., Kreis Ekst.) in Miloradowka am 5. November 1900. Unterschriften: Prediger Abraham Wall. Cand. Gerhard Neufeld. Gerhard Dyck.

Die **Neplujewische** M. Br. Gem., Kreis Ekaterinoslaw (Filial der Friedensfelder Gem., Kr. Ekst.) in Steinau (№ 1) am 14. November 1900. Unterschriften: Prediger: Peter

вѣдники: Петръ Вибе. Гейнрихъ Фризенъ.

**Луговская** М. Бр. О. Бузулукскаго уѣзда Самарской губ. (отдѣленіе Молочанской общ. Таврической губ.) въ молитвенномъ домѣ с. Луговска 16 декабря 1900 г. Подписи: Проповѣдники: Абрагамъ Мартенсъ. (Печать). Давидъ Фризенъ. Діаконы: Исаакъ Винсъ. Яковъ Фастъ.

**Новоподольская** М. Бр. Общ. Херсонскаго уѣзда, (отдѣленіе Фриденсфельдско-Миропольской общ. Екат. у.) въ с. Новоподольскомъ 26 декабря 1900 года. Подписи: Проповѣдникъ Гейнрихъ Вилеръ. Діаконъ Клаасъ Вибе.

**Васильевская** М. Бр. Общ. Изюмскаго уѣзда Харьковской губ. (отдѣленіе Эйлагской общ. Екат. губ.) въ молитвенномъ домѣ с. Петровки 1 января 1901 г. Подписи: Проповѣдники: Гергардъ Зименсъ. Вениаминъ Редекопъ. Яковъ Вибе. Діаконъ Францъ Редекопъ.

**Визенфельдская** М. Бр. Общ. Павлоградскаго

Wiebe. Heinrich Friesen.

Die M. Br. Gem. **Gugowst**, Kr. Buzuluk, Gouv. Samara (Filial der Molotschnaer Gemein., Gouv. Taurien) im Bethause zu Zugowst, am 16. Dezember 1900. Unterschriften: Prediger: Abraham Martens. (Siegel). Daniel Friesen. Diafone: Jsaak Wiens. Jakob Fast.

Die M. Br. Gem. **Nowopodolsk**, Kreis Chersson, (Filial der Friedensfelder Gem., Kreis Ekst.) in Nowopodolsk am 26. Dezember 1900. Unterschriften: Prediger Heinrich Wieler. Diafon Klaas Wiebe.

Die M. Br. Gemein. **Wassiljewka**, Kr. Izzum, Gouv. Charkow (Filial der Einlager Gem., Gouv. Ekst.) im Bethause zu Petrowka am 1. Januar 1901. Unterschriften: Prediger: Gerhard Siemens. Benjamin Redekopp. Jakob Wiebe. Diafon Franz Redekopp.

Die **Wiesenfelder** M. Br. Gem., Kr. Pawlograd,

уѣзда, Екатеринославской губ., (отдѣлен. Эйлагской общ. Екат. губ.) въ общ. собраніи въ Кичкасъ 6 января 1901 года. Подписи: Проповѣдникъ Иоаннъ Гильдебрандъ (— Александргеймъ). Корнелиусъ Реймеръ (— Визенфельдъ).

**Горчаковская** М. Бр. Общ. Белебейскаго уѣзда Уфимской губ. (отдѣленіе Молочанской общ. Таврической губ.) въ молитвенномъ домѣ с. Горчаковки 8 января 1901 года. Подписи: Проповѣдники: Вильгельмъ Бергъ. (Печать). Гергардъ Клаасенъ. Діаконы: Абрагамъ Нейфельдъ. Иоаннъ Клаасенъ. Иоаннъ Крекеръ.

**Карагуйско-Камышевская** М. Бр. Общ. Оренбургскаго уѣзда (отдѣленіе Молочанской общ. Таврической губ.) въ молитвенномъ домѣ с. Камышева 5 февраля 1901 г. Подписи: Проповѣдники: Яковъ Бергенъ. (Печать). Вильгельмъ Гизбрехтъ. Діаконъ Иоаннъ Эппъ.

**Каменская** М. Бр. О. Оренбургскаго уѣзда (отдѣленіе Эйлагской общ.

Gouv. Ekaterinoflaw (Filial der Einlager Gem., S. Ekst.) in gemeinsamer Beratung in Einlage am 6. Januar 1901. Unterschriften: Prediger Johann Hildebrand (— Alexanderheim). Cornelius Reimer (— Wiesefeld).

Die M. Br. Gemeinde **Gortschakowka**, Kr. Belebey, Gouv. Ufa (Filial der Molotschnaer G., Gouv. Taurien) im Bethause zu Gortschakowka am 8. Januar 1901. Unterschriften: Prediger: Wilhelm Bärz. (Siegel). Gerhard Claassen. Diafone: Abraham Neufeld. Johannes Claassen. Johann Kröfer.

Die **Karagui - Kamyschewische** M. Br. Gem., Kreis Drenburg (Filial der Molotschnaer Gem., Gouv. Taurien) im Bethause zu Kamyschewo am 5. Februar 1901. Unterschriften: Prediger: Jakob Bergen. (Siegel). Wilhelm Giesbrecht. Diafon Johann Epp.

Die M. Br. Gem. **Kamentka**, Kreis Drenburg (Filial der Einlager Gem.,

Екат. губ.,—съ юня 1901 года самостоятельная община) въ молитвенномъ домѣ с. Каменки 6 февраля 1901 года. Подписи: Проповѣдники: Корнелій Феръ (съ юня 1901 года Старшій Проповѣдникъ). Яковъ Гейде. Абрагамъ Тейхревъ. Діаконъ Германъ Нейфельдъ.

М. Бр. Общ. близъ станции Суворовской Владикавказск. ж. д. (отдѣленіе Кубанско-Велико-княжеской общ. Кубанск. обл.) въ кол. Гросфирстен-талѣ 18 февраля 1901 г. Подписи: Проповѣдники: Іоаннъ Фотъ. Іоаннъ Нейфельдъ. Діаконъ Гергардъ Тисенъ.

**Игнатъевская** М. Бр. Общ. Бахмутскаго уѣзда, Екатеринославской губ. (отдѣлен. Эйлагской общ. Екат. губ.) въ с. Николаевкѣ 10 апрѣля 1901 г. Подписи: Проповѣдники: Германъ Нейфельдъ. Петръ Вибе. Давидъ Блокъ. Гейнрихъ Нейфельдъ. Діаконы: Петръ Краузе. Іоаннъ Шредеръ. Давидъ Нейфельдъ. Кандидаты: Абрагамъ Петкау. Іоаннъ

Gouv. Ekaterin.,—seit Juni 1901 selbständige Gemeinde) im Bethause zu Kamenska am 6. Februar 1901. Unterschriften: Prediger: Cornelius Fehr (seit Juni 1901 Altester). Jakob Heide. Abraham Teichrew. Diakon Hermann Neufeld.

Die M. Br. Gem. bei der Station **Suworowskaja**, Wladikawkas. Eisen. (Filial der Kubaner Gem. zu Welikofnjaschests, Kubangebiet) in der Kol. Großfürstenthal am 18. Februar 1901. Unterschriften: Prediger: Johann Both. Johann Neufeld. Diakon Gerhard Thießen.

Die M. Br. Gem. **Ignatjewka**, Kreis Bachmut, Gouv. Ekaterinoslaw (Filial der Gem. Einlage, G. Ekst.) in Nikolajewka, am 10. April 1901. Unterschriften: Prediger: Hermann Neufeld. Peter Wiebe. David Bloch. Heinrich Neufeld. Diakone: Peter Krause. Johann Schröder. David Neufeld. Candidaten: Johann Wiebe. Abraham Petkau. Peter Siemens. Johann

Вибе. Петръ Зименсъ. Іоаннъ Зименсъ. Корнеліусъ Классенъ.

**Сергѣевско-Александр-тальская** М. Бр. Общ. Мелитопольскаго уѣзда Таврической губ. (отдѣленіе Эйлагской общ. Екат. губ.) въ с. Александрталѣ 13 апрѣля 1901 года. Подписи: Проповѣдникъ Петръ Никкель (—Александрталъ). Діаконы: Петръ Тейхревъ (—Сергѣевка). Дитрихъ Вибе.

**Гнидиноко - Влюменгеймская** М. Бр. Общ. Александровскаго уѣзда Екатеринославской губ. (отдѣленіе Молочанской общ. Таврической губ.) въ молитвенномъ домѣ с. Влюменгейма 15 апрѣля 1901 года. Подписи: Проповѣдники: Тобіасъ Фотъ. Яковъ Вилеръ. Члены: Гейнрихъ Тисенъ. Клааст Тисенъ.

М. Бр. Общ. въ Акмолинской области и Тобольской губ. въ экономіяхъ **Чунаевкѣ**, Омскаго округа, **Перфильевкѣ**, Петропавловскаго округа

Siemens. Kornelius Klasfen.

Die M. Br. Gem. **Sergejewka-Alexanderthal**, Kr. Melitopol, Gouv. Taurien, (Filial der Einlager Gem., G. Ekaterin.) in Alexanderthal, am 13. April 1901. Unterschriften: Prediger Peter Nickel (—Alexanderthal). Diakone: Peter Teichrew (—Sergejewka). Dietrich Wiebe.

Die **Gniedin-Blumenheimische** M. Br. Gem., Kr. Alexandrowssk, Gouv. Ekaterinoslaw, (Filial der Molotschnaer Gem., Gouv. Taurien) im Bethause zu Blumenheim, am 15. April 1901. Unterschriften: Prediger: Tobias Both. Jakob Wieler. Mitglieder: Heinrich Thießen. Klaas Thießen.

Die M. Br. Gem. in der Akmolinskischen Oblast u. im Gouv. Tobolsk zu **Tschunajewka**, Kr. Dmsk, **Bersiljewka**, Kr. Petropawlowsk, Oblast Akmol., u. **Armljewka**, Kr. Tschulinsk,

левкѣ, Тюкалинск. уѣзда Тобольск. губ. и др. мѣст. (отдѣленія Молочанской-Рикенауской общ. Тавр. губ.) въ Чунаевкѣ 8 апрѣля, въ Кремлевкѣ 27 мая и Перфильевкѣ 24 июня 1901 г. Подпися: Проповѣдникъ Гейнрихъ Эвертъ (— Чунаевка). Члены: Иоаннъ Матисъ. Бернгардъ Бергенъ. Гейнрихъ Бальперъ. — Яковъ Фастъ (— Кремлевка). Иоаннъ Зименсъ. Исаакъ Коопъ. — Петръ Фризенъ (— Перфильевка). Гейнрихъ Реймеръ. Давидъ Янценъ и другіе.

Меннонит. Бр. Общ. въ Царствѣ Польскомъ въ с. Вымышле-Нѣмецкомъ, Гостинянскаго уѣзда Варшавской губ., въ Плоцкой губ. и др. мѣст. состоитъ въ полномъ духовномъ общеніи съ М. Бр. Общ. въ Россіи. Ея Старшій Проповѣдникъ Петръ Рацлафъ въ с. Вымышле-Нѣмецкомъ.

Николайпольская М. Бр. Общ. въ Туркестанскомъ краѣ, Аулие-атаск. округа, сохраняя особое

Gouv. Tob., u. a. D. (Filiale der Molotschnaer Gem. Gouv. Taurien) in Tschunajewka am 8. April, in Kremlewka am 27. Mai u. in Perfiljewka am 24. Juni 1901. Unterschriften: Prediger Heinrich Ewert (— Tschunajewka). Mitglieder: Johann Matthies. Bernhard Bergen. Heinrich Balzer. — Jakob Fast (— Kremlewka). Johann Siemens. Jaak Koop. — Peter Friesen (— Perfiljewka). Heinrich Reimer. David Janzen u. andere.

Die Mennoniten Br. Gem. im Königthum Polen zu Deutsch-Wymysle, Kr. Gostnin, Gouv. Warschau, u. im Gouv. Plock u. a. D. steht in voller geistlicher Gemeinschaft mit der M. Br. Gem. in Rußland. Deren Ältester ist Peter Raglaf in Deutsch-Wymysle.

Die Nikolaiipolsche M. Br. Gem. in Turkestan, Kreis Aulie-ata, steht bei besonderer Gemeinde-Ver-

церковное правоположеніе состоитъ въ полномъ духовномъ общеніи съ М. Бр. Общ. въ Россіи.

waltung u. besonderen Rechte in voller geistlicher Gemeinschaft mit der M. Br. Gem. in Rußland.

Вѣрно. — Довѣренные по дѣлу изданія Исповѣданія вѣры проповѣдники-блюстители Соединенной Христіанской Меннонитской Братской Общины въ Россіи: Давидъ Абрагамовичъ Шелленбергъ въ Рикенау. (Почта и телеграфъ: Гальбштадтъ, Таврической губерніи). — Яковъ Петровичъ Фризенъ въ Рикенау. — Давидъ Гергардовичъ Дирксенъ въ Шенталѣ. (Почта и телеграфъ: Курманъ-Кемельчи, Таврической губерніи). — Петръ Мартыновичъ Фризенъ (референтъ). Севастополь, Малая Морская 5. — Wichtig. — Die mit der Herausgabe des Glaubensbekenntnisses betrauten Ältesten u. Prediger der Vereinigten Christlichen Taufgesinnten Mennonitischen Brüdergemeinde in Rußland: David A. Schellenberg in Rückenau. (Post u. Telegraph: Halbstadt, Taurien). — Jakob P. Friesen in Rückenau. — David G. Dirksen in Schenthal. (Post u. Tel.: Kurman-Kemeltschi, Taurien). — Peter M. Friesen (Referent). Sewastopol, Malorskaja 5.